22. Jahrgang. Donnerstag, 23. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 12851. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. Juni. Auf die Bemerkung der „Germania“, daß der Personenwechsel im Cultusministerium eine fruchtbare Gelegenheit gebe, die Schwierigkeiten zu lösen, antwortet heute die „Nordd. Allg. Ztg.“, der Moment sei keineswegs günstig dazu. Hr. v. Goßler sei deshalb gewählt, weil er das Ministerium ganz in dem Sinne v. Puttkamers leiten werde. Der Reichskanzler habe sich seit dem Juligesetz nicht mit dem Culturkampf beschäftigt sondern denselben dem Cultusminister überlassen. Er werde dies auch ferner thun, besonders weil sich jeder Versöhnungsversuch gegenüber der Coalition der Liberalen und des Centrums befinde. — Die Nachricht von Ernennungen v. Schlieckmann's, v. Wolff's, Tiedemann's und Lohmann's ist nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ unbegründet. Zwei dieser Ernennungen seien niemals beabsichtigt worden und zwei befänden sich noch im Stadium vorberathender Besprechung.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Ems, 22. Juni. Zum Besuche des Kaisers trafen gestern Mittag der Großherzog und die Großherzogin, sowie die Prinzessin Victoria von Baden nebst Gefolge hier ein und wurden vom Kaiser und dem Könige von Schweden am Bahnhofe empfangen. Die badischen Herrschaften statteten alsbald dem Könige von Schweden im Hotel zu den 4 Thürmen einen Besuch ab, nahmen dann mit dem König von Schweden beim Kaiser das Mittagsmahl ein und traten um 4½ Uhr die Rückreise an. Nach dem Diner erschien der Wirkl. Geh. Legationsrath v. Bülow bei dem Kaiser zum Vortrag.

Wien, 22. Juni. Der „Polit. Corresp.“ zufolge hat die bulgarische Regierung in der Frage betreffend die durch den Berliner Vertrag stipulirte Leistung einer Zinsengarantie für die Varna-Railway-Company darin gewilligt, sich der Entscheidung der Botschafter in Konstantinopel zu unterwerfen.

Marseille, 22. Juni. Die Zustände in der Stadt waren bis Mitternacht im Ganzen befriedigend. Truppen hielten besetzt und überwachten noch die Hauptpunkte der Stadt. In der gestern Abend stattgehabten Versammlung der Syndicatskammern waren 64 Delegirte anwesend. Dieselben verfaßten eine Proclamation, in welcher Drohungen und Gewaltthätigkeiten gemißbilligt werden und erklärt wird, daß die Urheber der Unruhen keiner Corporation angehörten. Es wird ferner eine Untersuchung verlangt und werden die Arbeiter aufgefordert, ruhig zu bleiben.

Petersburg, 22. Juni. Der „Regierungsbote“ meldet: Durch einen kaiserlichen Ukas wird die Aufhebung des Anfang März 1864 gegründeten Comités in Sachen des Königreichs Polen angeordnet. Die Acten des Comités sollen dem Minister-Comité übergeben und die Beamten des aufgehobenen Comités zur Kanzlei des Minister-Comités zugezählt werden.

Bukarest, 22. Juni. In der Deputirtenkammer verlangte Jonescu eine parlamentarische Enquete über die Thatsachen, welche seiner Zeit gegen den General Slaniceano im Senate das Tadelsvotum veranlaßt hätten. Rosetti erwiderte, der ehemalige Kriegsminister Slaniceano habe bereits ein diesbezügliches Gesuch an den Ministerrath gerichtet. Die Enquete-Commission wäre vom Senate zu wählen, in dessen Schoße der erwähnte Zwischenfall stattgefunden habe. Die Kammer wählte hierauf mit 61 gegen 1 Stimme Demeter Bratiano zu ihrem Präsidenten. 7 Deputirte enthielten sich der Abstimmung.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. Juni.

Das Programm, mit dem der Minister des Innern, Herr v. Puttkamer, die Leitung der Geschäfte übernommen hat, bedarf nicht erst der Enthüllung, es ist bereits dem preußischen Landtag offiziell in Form der Instruction mitgetheilt worden, welche in der Sitzung des Herrenhauses vom 20. Februar d. J. der Geh. Reg.-Rath Rommel im Auftrage des Reichskanzlers bei der Berathung des Gesetzentwurfs über die Zuständigkeit der Staats- und Selbstverwaltungsbehörden verlesen hat. Die Erklärung des Reichskanzlers war gegen die §§ 17 und 142 des Gesetzentwurfs gerichtet. Beide Artikel, sagte Fürst Bismarck, enthalten in der gegenwärtigen Fassung die Bestimmung, daß die staatliche Aufsicht durch Organe geübt werden soll, welche keine Staatsbehörden sind und keine werden können, ohne für die Selbstverwaltung die Bedeutung zu verlieren, welche gerade ihre Unabhängigkeit von Weisungen der Staatsbehörden ihnen verleiht. Die Antwort auf diese Forderung hatte der damalige Minister des Innern, Graf zu Eulenburg schon in einer der Erklärung des Geh. Rath Rommel vorhergegangenen Rede gegeben, welche mit den Worten schloß: „Wenn Sie (Kleist-Retzow u. Gen.) so große Besorgniß haben, Organen der Selbstverwaltung überhaupt Theile der Staatsfunctionen zu übertragen, dann sollten Sie die Selbstverwaltung nicht weiter einführen wollen, sondern sie aufgeben, als ein überwundenes, nicht haltbares Prinzip.“ Damit war der Rücktritt des Ministers unvermeidlich geworden. Herr v. Puttkamer wird die Aufgabe zu lösen haben, die Selbstverwaltung, wie er oder vielmehr der Reichskanzler sie versteht, zu erhalten oder weiter auszudehnen, ohne die Selbstverwaltung ihrer eigentlichen Bedeutung zu berauben. Der Minister hat sich ohne Zweifel schon während der Monate, in denen er provisorisch die Leitung des Ministeriums des Innern führte, mit der Frage beschäftigt, wie dieses Räthsel gelöst werden könne, da er, wie bereits gestern mitgetheilt, schon jetzt unmittelbar nach definitiver Uebernahme des Ministeriums die Absicht ankündigt, die Provinziallandtage nicht nur der neuen Provinzen, sondern auch der östlichen Provinzen, in denen die Kreisordnung von 1872 eingeführt ist, zu Hilfe zu rufen, um von ihnen zu erfahren, inwieweit die bestehende Gesetzgebung der Revision bedarf. Die nächsten Sessionen der Provinziallandtage werden also ausnahmsweise eine allgemeine Bedeutung haben. Besondere Hoffnungen oder lebhafte Befürchtungen aber wird man an dieselben nicht knüpfen. Es ist auf diesem Gebiete durch die bestehende Gesetzgebung dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen.

Die Beschlußfassung des Bundesraths über das Unfallversicherungsgesetz wird voraussichtlich schon morgen erfolgen. Dem Anscheine nach ist der vom Reichstage beschlossene Gesetzentwurf nur deshalb so spät auf die Tagesordnung des Bundesraths gekommen, um den Bundesregierungen Zeit zu lassen, ihren Bevollmächtigten die für eine Beschlußfassung erforderlichen Instructionen zu übermitteln. Falls diese eingetroffen sind, steht schon morgen einer Entscheidung nichts im Wege. Wie dieselbe ausfallen wird, könnte nach der heutigen Auslassung der „Prov.-Corresp.“ nicht mehr zweifelhaft sein, wenn dieselbe nicht gleichzeitig auf die Möglichkeit hinwiese, daß der Bundesrath das Gesetz „in Hoffnung auf spätere Ergänzungen“ annehmbar fände. Wird das jetzt von dem Reichstage beschlossene Gesetz publicirt und dadurch der Arbeiter mit ⅓ der Versicherungsprämie belastet, so ließe sich ja nachher in der Arbeiterbevölkerung eine Agitation behufs Befreiung von dieser Zahlungspflicht eben so gut in Scene setzen, wie das nach der Erklärung des Ministers v. Bötticher dann seitens der Unternehmer hätte geschehen sollen, wenn der Reichstag den Helldorff'schen Compromiß angenommen und die ganze Prämienlast dem Unternehmer auferlegt hätte. Wenn der Reichskanzler trotz dieser Erwägung auf der Ablehnung des Reichstagsbeschlusses besteht, so wird man darin das Eingeständniß sehen, daß er der Belastung der Arbeiter durch die verhältnißmäßig sehr geringe Prämienzahlung eine erhebliche agitatorische Kraft nicht zuschreibt. Das Gesetz würde ja ohnehin nur nach einer längeren Vorbereitungsfrist in Kraft treten können, und also vor der Hand, d. h. für die nächsten Wahlen, eine praktische Wirkung nicht ausüben. Jedenfalls wäre mit der Annahme des Gesetzes die Frage des Staatszuschusses für die nächsten Jahre beseitigt, und würde der, wenn auch nur provisorische Verzicht auf denselben ein Präjudiz schaffen, welches dem Reichskanzler bei seinen weiteren socialpolitischen Plänen schwer zu überwindende Hindernisse in den Weg legen würde. Der Reichskanzler wird demnach wohl vorziehen, bei dem nächsten Reichstage sein Glück noch einmal zu versuchen.

Die Verordnung wegen des deutschen Volkswirthschaftsraths ist bekanntlich im Bundesrath bereits genehmigt gewesen, als die Einstellung eines Postens für die Zahlung von Diäten an die Mitglieder in den Reichshaushaltsetat vom Reichstage abgelehnt wurde. Es schweben jetzt unter den Regierungen Verhandlungen darüber, welche bezwecken, den einzelnen Bundesstaaten, welche Vertreter in den Volkswirthschaftsrath senden, selbst Diäten zu zahlen. Für die preußischen Mitglieder sind die Mittel dazu bekanntlich bereits bewilligt. Aus den Dispositionsfonds des Reiches sollen diese Mittel keinenfalls entnommmen werden. Hiernach scheint eine allerdings früher ausgesprochene und ventilirte Absicht entgegengesetzter Richtung jetzt aufgegeben zu sein.

Nach Mittheilungen, welche der „Allg. Corr.“ aus Irland zugehen, hat die dort infolge der entschlosseneren Haltung der Regierung eingetretene Besserung der Zustände Fortschritte gemacht. Hier und da werden zwar noch immer Ausschreitungen verschiedener Art verübt, allein Ruhestörungen und Widersetzlichkeiten gegen die Behörden kommen jetzt nur selten vor. Die Macht der Landliga scheint gebrochen zu sein und allenthalben, wo die lokalen Despoten hinter Schloß und Riegel gebracht worden sind, macht sich ein gefügigerer und duldsamerer Geist unter der Bevölkerung bemerklich. Von einem „Strike“ gegen die Zahlung von Pachtgeldern ist nicht länger die Rede, und die Gerichtsvollzieher können ihres Amtes walten ohne auf Widerstand und Mißhandlungen zu stoßen.

Die Ruhe in Marseille ist bisher nicht weiter gestört worden. Die Ausschreitungen scheinen nach den bisherigen Ermittelungen von den schlimmsten Elementen der dortigen Bevölkerung ausgegangen zu sein, denen gegenüber sich dann die Italiener zu bedauerlichen Racheakten haben hinreißen lassen.

In Folge der Marseiller Vorgänge haben nun auch in einigen italienischen Städten ernsthafte Demonstrationen gegen die Franzosen stattgefunden. In der Deputirtenkammer in Rom wurden gestern in Bezug darauf verschiedene Anfragen an die Regierung gestellt. Der Ministerpräsident Depretis erwiderte, daß den Demonstrationen mit gesetzlichen Mitteln begegnet worden sei. Ein ernster Fall, durch welchen die guten Beziehungen zwischen Italien und Frankreich gestört werden könnten, sei nicht vorgekommen. Er behalte sich die Beurtheilung des Vorgehens der Behörden vor, bis ihm Details vorliegen würden, halte jedoch das Verhalten der Behörden für anerkennenswerth. Ein Beweis hierfür sei ein Schreiben des französischen Consuls in Neapel an den dortigen Präfecten, in welchem Ersterer für die Unterdrückung der Demonstration und die Verhinderung jeder Unordnung, bei welcher das Consulat hätte verletzt werden können, seinen Dank ausgesprochen habe. Das Ministerium habe die Präfecten angewiesen, alle Demonstrationen hintanzuhalten, welche die guten Beziehungen Italiens zu den auswärtigen Mächten compromittiren könnten. Das Ministerium werde unerbittlich gegen Jedermann sein, der die öffentliche Ordnung störe.

Im rumänischen Senate theilte gestern Joan Bratiano, in der Kammer der Deputirten Rosetti die Zusammensetzung des neuen Cabinets mit, indem sie erklärten, das Ministerium sei hinlänglich bekannt und es bedürfe daher der Vorlegung eines Programms nicht. Die Homogenität des Cabinets verbürge die Fortsetzung des begonnenen Werkes.

Auf der Balkanhalbinsel bereiten sich allem Anschein nach Dinge vor, welche Europa's Aufmerksamkeit in höherem Grade in Anspruch nehmen werden. In diesen Tagen soll die Uebergabe der bisher türkischen Grenzbezirke beginnen, welche die in Konstantinopel am 24. Mai abgeschlossene Convention Griechenland zuspricht. Vierzehn Tage nach dem Austausch der Ratificationen, also gestern, sollten sich die Delegirten der Mächte in Konstantinopel versammeln, ihr Programm entwerfen und sich an Ort und Stelle begeben, um die Vermittelung zwischen beiden Theilen zu übernehmen. Zunächst, heißt es, würden sie nach der Insel Leukada (Sta. Maura) gehen, um die Uebergabe des nahe gelegenen südlichen Theiles von Epirus zu überwachen. Das abzutretende Gebiet ist nämlich zur Erleichterung des Besitzwechsels in sechs Sectionen getheilt, deren Räumung durch die türkischen Truppen nach einander erfolgen soll. Die erste Section umfaßt das zwischen dem Artaflusse und dem Aspropotamo gelegene Gebiet, das bis zum 5. Juli von den Türken geräumt sein soll. Die Uebergabe soll also im Westen beginnen und allmählich nach Osten vorschreiten. Die fünf ersten Sectionen sollen bis zum 14. September, die letzte (Volo) bis zum 14. November übergeben sein. Seitens der Mächte sind natürlich alle Vorsichtsmaßregeln in Aussicht genommen, welche die Uebergabe auf friedliche Weise sichern und Blutvergießen ersparen sollen. Dennoch hegt man Befürchtungen, [illegible]er Besitzwechsel sich nicht in Ruhe vollziehen [illegible] Nach den Regeln des Islam sollen dessen [illegible]er kein Gebiet, das sie einmal innegehabt [illegible]en, ohne Kampf aufgeben; auch die Occupation Bosniens durch Oesterreich und selbst die Abtretung des kleinen Dulcigno an Montenegro sind ja nicht ohne Blutvergießen erfolgt. Die türkische und albanesische Bevölkerung in den Grenzprovinzen soll sich an vielen Orten auf den Widerstand vorbereiten, und die türkische Regierung soll diesen Widerstand u. A. dadurch unterstützen, daß sie eine große Anzahl albanesischer Redifs in die Heimath entlassen hat, welche für den Widerstand einen festen Kern abgeben sollen. Besonders in den Gebirgsgegenden werden die Griechen es wohl schwierig finden, sich in den Besitz der ihnen zugesprochenen Gebiete zu setzen. Die griechische Regierung hat darum auch im Thale des Aspropotamo sechs Bataillone Infanterie mit Geschütz und Cavallerie concentrirt, welche in den nächsten Tagen von den nördlich vom Golf von Arta gelegenen Gebieten Besitz ergreifen sollen.

Eine bedenkliche Nachricht läßt sich die „N. fr. Pr.“ aus Prevesa melden. Nach Art. 2 der Convention sollen die Befestigungen von Prevesa und von Punta, welche beide zusammen den Schiffen den Eingang in den Golf von Arta versperren, nach der Uebergabe an Griechenland bis zum 24. August geschleift werden. Ein am 19. d. in Prevesa aufgegebenes Telegramm meldet nun dem Wiener Blatte, daß der Gouverneur jener Stadt, Osman Nuri Pascha, telegraphisch den Auftrag erhalten hat, Punta nicht zu übergeben, sondern die Befestigungen schleunigst zu vervollständigen. Der Hafen von Prevesa ist durch 20 Torpedos gesperrt, die Befestigungen sind stark und die Garnison ist sehr zahlreich.

Auch in Bulgarien kann der Verlauf der Dinge zu größeren Verwickelungen Anlaß geben. Das Land wies jetzt das Schauspiel einer Wahlcampagne unter dem Belagerungszustand dar. Wie man der „N. fr. Pr.“ aus Sophia bestätigt, hat angeblich unter dem Vorwande, etwaigen Versuchen der Radicalen, im Lande Unruhen zu stiften, entgegenzutreten, Fürst Alexander auf Vorschlag seiner gegenwärtigen fügsamen Minister verordnet, daß fünf Militär-Tribunale eingesetzt werden Zur Zuständigkeit dieser Militärgerichte sollen nur solche Vergehen gegen die Executiv- und Polizei-Organe gehören, welche den Stempel der Rebellion und des Ungehorsams wider die bestehenden gesetzlichen Gewalten an sich tragen. Diese Tribunale bestehen aus einem Bataillons-Commandanten als Präsidenten und zwei Compagnie-Chefs. Diese Gerichtshöfe werden die Todesstrafe und Gefängnißstrafen verhängen. Die betreffenden Todesurtheile müssen, ehe sie zur Vollstreckung gelangen, vom Kriegs-Minister bestätigt werden. Auf diese Weise also gedenken Alexander von Battenberg und seine Rathgeber die Wahlen am 26. d. M. und am 5. Juli zu machen. Es ist diese dem Zeitgeiste wirklich Hohn sprechende Maßregel, zu welcher übrigens die Radicalen Bulgariens durch ihr Verhalten keinen Anlaß bieten, ganz würdig der fürstlichen Regierung, welche die Ergebenheits-Adressen an den Fürsten auf dem Wege der Prügel- und Gefängnißstrafen erzielt hat. — Wie nun bereits gemeldet ist, sind die beiden früheren Ministerpräsidenten Zankow und Karawelow, welche zugleich die Führer der Opposition sind, wie auch der Exminister Slaweikow und der Präsident der Kammer Suknarow wegen angeblicher Beleidigung des Fürsten in Untersuchungshaft gezogen. — Man wird darnach nicht zweifeln dürfen, daß die Wahlen nach dem Wunsche des constitutionellen bulgarischen Musterfürsten Alexander ausfallen werden. Darnach kann man aber auch mit Sicherheit behaupten, daß die Herrlichkeit desselben nicht lange dauern und daß er eine neue Dynastie der Battenberger schwerlich begründen wird.

Deutschland.

Berlin, 22. Juni. Die Uebereinkunft wegen des Zollanschlusses von Hamburg ist am 25. Mai, wie erinnerlich, von den Hamburgischen Bevollmächtigten unter Vorbehalt der Zustimmung des Senats unterzeichnet worden, da der Senat verfassungsmäßig nicht in der Lage war, eine bindende Erklärung ohne Zustimmung der Hamburgischen Bürgerschaft abzugeben. Nachdem diese am 15. d. M. erfolgt ist, hat der Senat die vorbehaltende Zustimmung ertheilt und ist die Uebereinkunft nunmehr dem Bundesrath zur Beschlußfassung vorgelegt worden. Die Berathung derselben wird voraussichtlich wenig Zeit in Anspruch nehmen, und der Senat wird dann nach der getroffenen Vereinbarung auf Grund des Art. 34 der Reichsverfassung den Antrag an den Bundesrath richten, nach Maßgabe des nunmehr hergestellten Einverständnisses über die Modalitäten des Anschlusses von Hamburg an das Zollgebiet zu beschließen. Alle weiteren Schritte werden dann ausgesetzt bleiben müssen, bis der Reichstag sich über die Kostenfrage schlüssig gemacht hat. — Von offiziöser Seite wird eine Veröffentlichung des neuen Ministers v. Puttkamer über die Grundsätze in Aussicht gestellt, welche bei der Revision der Selbstverwaltungsgesetzgebung Anwendung finden, und wie es scheint, den Provinziallandtagen zur Begutachtung vorgelegt werden sollen. Wenn wir nicht so nahe vor den Wahlen ständen, könnte man sich darüber freuen, daß Herr v. Puttkamer in dieser Frage den Weg der Oeffentlichkeit beschreiten will.

△ **Berlin, 22. Juni.** Dem Bundesrath ist der Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen, betreffend die Haftung der Brandversicherungsgelder für die Ansprüche bevorrechteter Gläubiger unter dem Datum des 20. d. Mts. zugegangen. Es ist die erste Sache, welche die Unterschrift trägt: „Der Stellvertreter des Reichskanzlers. v. Bötticher.“ Der Entwurf selbst umfaßt 6 Paragraphen, er ist von dem Landesausschuß in Vorschlag gebracht und bezweckt in erster Linie in die in Elsaß-Lothringen bestehende Gesetzgebung im Interesse des Realcredits den Grundsatz einzuführen, daß im Falle des Brandes eines Gebäudes die Versicherungsgelder den Realgläubigern dinglich verhaftet sind. Der Entwurf hat in der Justizcommission des Landesausschusses eine erweiterte Bestimmung in dem letzten Paragraphen erhalten, und ist in dieser Fassung von dem Landesausschuß angenommen worden. Der Zusatz verfolgt den weiteren Zweck, die Verwendung der Brandversicherungsgelder zum Wiederaufbau, welche zugleich im Interesse der Realgläubiger liegt, sicher zu stellen. — Seit Montag befinden sich die Mitglieder des Bundesrathes Dr. v. Liebe, Schmidtkonz, Generalsteuerdirector Hasselbach und der Geh. Oberfinanzrath Jähnigen in Hamburg, von wo sie sich gestern zu Untersuchungen über den Anschluß der Unterelbe bez. der projectirten Zolllinie nach Cuxhaven begeben haben. Nach der Rückkehr der Herren nach Berlin werden die Verhandlungen rasch gefördert und zu Ende geführt werden.

* Der Kaiser hat dem in den Ruhestand getretenen bisherigen commandirenden General des 2. (pommerschen) Armeecorps, General der Kavallerie Hann v. Weihern, das Kreuz und den Stern der Großcomthure des hohenzollernschen Hausordens verliehen.

* Welch hohen Begriff man in den höchsten Kreisen Baierns von dem freien Wahlrecht hegt, davon liefert ein Erlaß des Königs Ludwig betreffs der in Baiern bevorstehenden Landtagswahlen einen deutlichen Beweis. Dieser Erlaß schließt mit den Worten:

„Wir befehlen unseren Regierungen, Kammern des Innern, die Vorschriften des Wahlgesetzes genau zu vollziehen. Wir erwarten hierbei von allen Behörden gewissenhafte Erfüllung ihrer beschworenen Pflichten, Leitung der Wahlverhandlungen mit rücksichtsloser Unbefangenheit, Beschirmung der Freiheit der Wahlstimmen vor Einschüchterung oder Bestechung und pflichtgemäße Enthaltung von jeder Beschränkung der Wahlfreiheit.“

Nach dem Lesen eines solchen Erlasses darf man sich die Frage vorlegen, ob wir hier in Preußen den Süddeutschen noch immer zu liberal sind, wie Fürst Bismarck einmal versicherte.

* Die Nachricht, daß die Hofpredigerpartei einen gewissen Einfluß bei der Entscheidung der letzten Ministerfrage ausgeübt habe und daß es sich dabei nicht blos um eine Purification des Beamtenthums, sondern zugleich um die Revision der Gesetzgebung der evangelischen Kirche gehandelt habe, wird offiziös als „vollständig unbegründet“ bezeichnet.

* In einigen Tagen trifft der Unterstaatssecretär Dr. Busch von seinem sechswöchentlichen Urlaub wieder in Berlin ein und wird die Geschäfte des Auswärtigen Amtes übernehmen. Graf Limburg-Stirum tritt dann seinen Urlaub an, wird sich zuerst auf sein Gut bei Breslau begeben, und später ein Bad besuchen.

* Graf Wilhelm Bismarck ist, wie schon gemeldet, zum ständigen Hilfsarbeiter in der Reichskanzlei ernannt worden. Der Reichstag hat in seiner letzten Session diese mit 6000 Mk. Gehalt und 900 Mk. Wohnungsgeldzuschuß dotirte neue Stelle bewilligt. Diese Etatsposition war folgendermaßen motivirt: „Die steigende Zunahme der Geschäfte der Reichs-

kanzlei und die Nothwendigkeit, daß zu jeder Zeit des Jahres und Tages mindestens ein höherer Beamter im Dienste ist, machen es erforderlich, dem vortragenden Rathe einen ständigen Hilfsarbeiter an die Seite zu geben. Um hierfür eine tüchtige und geschulte Kraft gewinnen zu können, empfiehlt es sich, den Maximalsatz (6000 Mk.) zur Verfügung zu stellen" ... In dem Grafen Wilhelm Bismarck (geb. im August 1852 und seit einigen Jahren Assessor) ist nun diese „tüchtige und geschulte Kraft" gewonnen worden; derselbe wird übrigens sein Reichstagsmandat für Mühlhausen-Langensalza niederzulegen haben, weil er in eine höhere Gehaltsstufe eintritt.

* Für das Mißtrauen, mit dem man jetzt im Cultusministerium den Volksschullehrern begegnet, liefert Folgendes wieder einen kleinen Beweis. In einem an die Localschulinspectoren gerichteten Rundschreiben werden diese nach der „M. Z." ermächtigt, den ihnen untergeordneten Lehrern den Urlaub zum Besuche der in den Seminarien abzuhaltenden Lehrerconferenzen zu ertheilen; gleichzeitig werden aber die Localschulinspectoren angewiesen, streng darauf zu sehen, daß der verlangte Urlaub wirklich zum Besuche der gedachten Conferenzen und nicht zu anderen Zwecken benutzt wird. Ueber die Stellung, welche der neue Cultusminister v. Goßler der Volksschule gegenüber einnimmt, herrscht kein Zweifel. Die Lehrer werden an ihm noch einen strengern obersten Inspector und Vorgesetzten haben als an Herrn v. Puttkamer.

* Das Trunksucht-Gesetz ist bekanntlich im Reichstage, nachdem es in der Commission mehrfach abgeändert worden, nicht mehr zur Erledigung gelangt. Wie wir hören, wird es einer neuen Prüfung vom Reichsjustizamt unterzogen werden. Es heißt, daß der Reichskanzler, dessen eigenster Initiative die Vorlage dieses Gesetzes entsprungen ist, auf die Erneuerung derselben großen Werth legt.

Posen, 22. Juni. Der „P. Z." zufolge trifft der Justizminister heute hier ein, wird das Oberlandes-, Land- und Amtsgericht inspiciren und sodann zur Inspicirung der anderen Land- und Amtsgerichte des Bezirks weiterreisen.

Neuwied, 22 Juni. Bei der heute im hiesigen 2. Coblenzer Wahlbezirke stattgehabten anderweitigen Wahl zum Abgeordnetenhause wurde der Landgerichtsrath Filbry (Centrum) mit 226 Stimmen wiedergewählt. Der Gegencandidat, Gymnasiallehrer Dr. Kratz (nationalliberal), erhielt 164 Stimmen.

* In Luxemburg haben nach der „Luxemb. Z." am 15. d. M. für die verfassungsmäßig ausgeschiedene Hälfte der Kammer Ersatz-Wahlen stattgefunden, deren Ergebniß ein glänzender Sieg der Clericalen gewesen ist; nur in der Stadt Luxemburg sollen die Liberalen zum Theil wenigstens das Feld wieder behauptet haben. Die Betheiligung war eine außerordentlich rege; mehr als 9/10 aller Wahlberechtigten scheinen von ihrem Rechte Gebrauch gemacht zu haben. Zu diesem Ergebnisse soll nicht wenig ein jüngst erlassener Hirtenbrief des Bischofs von Luxemburg beigetragen haben, in welchem derselbe „dem Beispiele unseres heiligen Vaters und aller Oberhirten der Nachbar-Diöcesen folgend", es den Gläubigen zur Gewissenssache macht, ihre Wahlpflicht nicht zu versäumen. Die „Luxemburger Zeitung" nennt jene Wahlschlacht für den leitenden Minister Baron Blochausen einen „Tag von Sadowa", hält den Rücktritt des Ministeriums für unvermeidlich und prognosticirt dem Großherzogthum den Beginn einer clericalen Aera nebst allen Schrecknissen eines reactionären Pfaffenregiments.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Juni. Der Kaiser hat folgende Ergänzung der organischen Bestimmungen für den Generalstab anbefohlen: An der Spitze des Generalstabes steht ein höherer General mit dem Titel „Chef des Generalstabes". Derselbe ist Chef des Generalstabes für die gesammte bewaffnete Macht und steht persönlich unter den unmittelbaren Befehlen des Kaisers. Er ist zugleich Hilfsorgan des Kriegsministers und richtet seine Anträge an diesen, ist jedoch auch befugt, über wichtige in das Ressort des Generalstabs gehörige Angelegenheiten durch den Kriegsminister an den Kaiser Vorträge zu erstatten und Anträge zu stellen. (W. T.)

Pest, 21. Juni. Der Finanzminister hat die mit der Einlösung des Julicoupons der 6proc. ungar. Goldrente betrauten Geldinstitute des Inlandes und des Auslandes angewiesen, 1 Pfd. Sterl., entsprechend dem Berliner Course, in Wien, Pest und dem ganzen deutschen Reiche mit 20,48½ Mk. und in Paris, dem dortigen Londoner Course entsprechend, mit 25¼ Frcs. in Gold zu berechnen.

England.

London, 21. Juni. Oberhaus. Auf eine Anfrage Lord Camperdown's erklärte der Staatssecretär des Auswärtigen, Lord Granville, der Vertreter Englands in Sophia, Lascelles, genieße das Vertrauen der beiden sich gegenüberstehenden Parteien und habe stets versöhnlichste Rathschläge gegeben. Obwohl er die Gewalt perhorrescire, glaube er doch, daß die Verfassung einer Revision bedürfe. Er sei der Ansicht, Bulgarien solle so viel wie möglich sich selbst überlassen bleiben, es sei indessen im Interesse der Gerechtigkeit gegen gewisse Minoritäten nothwendig, daß England und die übrigen Mächte eine gewisse Pression auf Bulgarien ausüben. Die Regierung sei von der Proclamation des Fürsten überrascht gewesen. Bei den bevorstehenden Wahlen könnten der Fürst und das Volk urtheilen, ob eine Wiederbelebung der Verfassung möglich sei. Europa habe ein Recht von dem Fürsten eine Politik der Mäßigung zu erwarten, die hoffentlich zu einem befriedigenden Compromisse führen werde. Ueber einige Schritte habe die Regierung noch keine volle Aufklärung, es sei aber klar, daß, bevor der Fürst einen endgiltigen Schritt thue, der das Land in Anarchie und Verwickelungen mit den mächtigen Nachbarn stürzen könnte, er alles versuchen müsse, um zu einem befriedigenden Arrangement mit der Nationalversammlung zu kommen. Andererseits scheine es thöricht, seitens der erst jüngst emancipirten und meist unwissenden Bevölkerung, nicht zu versuchen, ein friedliches Arrangement herbeizuführen und nicht in Reformen zu willigen, welche, während sie die Freiheit nicht opfern, zugleich allen Klassen Gerechtigkeit sichern. — Im Laufe einer längeren Debatte über die tunesische Frage erklärte Lord Granville, es sei ihm nicht bekannt, daß der Vertreter Englands in Tunis das Recht des Zutritts zum Bey habe; wenn derselbe aber dieses Recht habe, so werde dasselbe auch von Niemand bestritten. Lord Salisbury erwiderte, das Verlangen Frankreichs, daß Niemand beim Bey Zutritt haben solle außer durch Vermittelung des französischen Ministerresidenten, gehe weiter als zu billigen sei, er müsse indeß in der Angelegenheit die Verantwortlichkeit der Regierung überlassen und behalte sich die Aeußerung seiner Ansicht für später vor. Tripolis sei ein Theil des ottomanisches Reiches und stehe unter der ottomanischen Regierung.

Frankreich.

Paris, 21. Juni. Die Deputirtenkammer beendete heute die Generaldebatte des Budgets und begann hierauf die Berathung der einzelnen Artikel. Ein von dem Deputirten Lenglé eingebrachtes Amendement betreffend die Convertirung der 5proc. Rente wurde mit 335 gegen 15 Stimmen abgelehnt. — Die Bureaux des Senats wählten die Commission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs betreffend die Einstellung der Seminaristen in die active Armee. Die Mehrzahl der gewählten Mitglieder ist gegen den Gesetzentwurf.

Nach Nachrichten aus Oran setzt Bouamena die Flucht nach dem Süden fort. Die Truppen haben den Befehl erhalten, von der Weiterverfolgung abzustehen.

Marseille, 21. Juni. Das Correctionsgericht hat heute drei bei den letzten Unruhen verhaftete Personen wegen Mißhandlung von Italienern zu 2 bis 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Italien.

Rom, 21. Juni. In der heutigen Sitzung der Kammer theilte der Minister des Auswärtigen, Mancini, in Beantwortung der von den Deputirten Bilis, Nicotera und Bovio über die Marseiller Vorgänge an die Regierung gerichteten Anfragen die eingegangenen offiziellen Berichte mit, wies auf die Bemühungen der Behörde und des italienischen Consuls um Herstellung der Ruhe hin und fügte sodann noch hinzu, daß der französische Minister des Auswärtigen den italienischen Botschaftern versichert habe, daß die Beendigung der Unruhen in Marseille, wo sich 50 000 Italiener befänden, die französische Regierung in eben so hohem Maße wie die italienische Regierung interessire. Mancini sprach die Hoffnung aus, daß es gelingen werde, die Gemüther zu beruhigen, sobald die öffentlichen Demonstrationen unterdrückt würden. Die Beziehungen der französischen und der italienischen Regierung zu einander seien wohlwollende und von versöhnlichen Absichten geleitet; es ergebe sich dies daraus, daß Frankreich sich bereit erklärt habe, sofort in Verhandlungen über einen Handelsvertrag einzutreten. Er hoffe auf eine gemeinsame Cooperation Frankreichs und Italiens zur aufrichtigen Beschwichtigung der Gemüther und zur Wiederherstellung gegenseitigen Vertrauens. Nicotera erklärte sich durch die Antwort des Ministers nicht befriedigt, Bovio sprach die Hoffnung aus, daß die guten Beziehungen zwischen Frankreich und Italien erhalten bleiben möchten. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 18. Juni. Der zweite große Nihilisten-Prozeß, welcher nach Angabe des „Golos" und anderer Zeitungen sich im Juli abspielen sollte, wird nicht vor dem Monate September zur Verhandlung gelangen, weil das zu bewältigende Material viel zu große Dimensionen angenommen hat, um bis zum Schlusse des Monats Juli gelichtet und spruchfertig gestellt werden zu können. — Inzwischen sind dem Untersuchungsrichter seitens der gefangenen Nihilisten vielfache Aufschlüsse über die Thätigkeit der Einzelnen in der ganzen Serie von Attentaten gemacht worden. Es befinden sich unter den Gefangenen auch solche Nihilisten, welche in dem Bunde schon seit dem Jahre 1866 eine active Rolle spielten und welche an mehreren Attentatsversuchen und Attentaten betheiligt, trotz eifriger Forschung der Behörden nicht eruirt werden konnten, weil ihre Spießgesellen jede Aussage oder Andeutung über ihre Thätigkeit verweigerten. Erst in den letzten Tagen hat sich Suchanoff entschlossen, in ziemlich trotzigem Tone das Bekenntniß abzulegen, daß Kibaltschitsch wohl sein Schüler gewesen sei, aber viel mehr Schuld an dem Verbrechen des 13. März und des Eisenbahn-Attentates auf sich genommen habe, als ihn (Kibaltschitsch) thatsächlich treffe. Kibaltschitsch war derjenige unter den zuletzt verurtheilten Nihilisten, welcher am meisten an seinem Leben hing, dennoch schwieg er, um der Partei den fähigen und verwegenen Suchanoff zu erhalten. Auch der Psalmsänger Semeljanoff tritt der Anschuldigung, am 13. März zum Zwecke des Bombenwerfens am Thatorte zugegen gewesen zu [illegible] nicht mehr so „entrüstet" entgegen.

* Rußland scheint in aller Stille ein[illegible] gethan zu haben, der an Verkehrsfeind[illegible] Alles überbietet, was man bisher für m[illegible] gehalten hat. Es liegt darüber eine Notiz vor, die auf den ersten Blick sehr unscheinbar ist. Ein offiziöses Lokalblatt in Riga verkündet nämlich: „Das Riga'sche Comité der auswärtigen Censur bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Personen, welche auf ihren Namen angelangte Päckchen mit Preßerzeugnissen zu empfangen wünschen, sich dieserhalb schriftlich an's Comité zu wenden und ihre Eingabe mit einer Steuermarke à 60 Kop. zu versehen haben. Wünschen aber die Adressaten die Sendungen durch Andere zu empfangen, so sind die betreffenden Vollmachten ebenfalls mit Stempelmarken à 60 Kop. zu versehen. Außer diesen Kosten haben die Empfänger der Sendungen selbst gar keine Kosten zu tragen." Diese Verfügung beschränkt sich aber nicht auf das Gebiet der Censurbehörde in Riga, sondern ist für den ganzen Umfang des russischen Reiches erlassen. Sie schreibt in schwacher Verhüllung einen Eingangszoll auf Preßerzeugnisse, auf alle durch Polygraphie erzielten Vervielfältigungen vor, Geschäftsanzeigen und Familiennachrichten nicht ausgeschlossen. Diese Steuer beträgt anscheinend für jede einzelne Sendung im Minimum 60 Kopeken, das Doppelte aber oder 2½ Mark in dem Falle, wo der Adressat nicht selbst zur Post gehen kann, sondern einen Vertreter schicken muß. Der Zoll ist zu zahlen, ehe der Adressat noch weiß, was für ihn auf der Post eingegangen ist, auf die bloße Nachricht hin, daß eine Kreuzbandsendung für ihn eingegangen. In wie hohem Grade diese Anordnung lähmend auf den Verkehr im Allgemeinen und auf den buchhändlerischen Betrieb im Besonderen wirken muß, liegt auf der Hand.

Die Auswanderung der Juden aus dem Kiewer Gouvernement hat in den letzten Tagen viel größere Dimensionen als bisher angenommen. Der Semstwo des Tschernichower Gouvernements hat an die russische Regierung eine Petition des Inhalts gerichtet, daß den Juden der Ankauf von Grundstücken in dem genannten Gouvernement nicht gestattet werden möge.

Türkei.

Konstantinopel, 22. Juni. Der hiesige Vertreter Frankreichs hat das Rundschreiben der Pforte betreffend die Aufhebung der im Innern der Türkei bestehenden ausländischen Postämter beantwortet. Die Antwortnote bestreitet zunächst die von der Pforte für diese Maßregel angeführten Erwägungen hinsichtlich der öffentlichen Ruhe und Sicherheit und erklärt sodann, daß der Wunsch der Pforte der französischen Regierung mitgetheilt werden würde, daß aber das Verlangen namentlich auf willkürliche Abschaffung der Lokalposten unannehmbar erscheine. Man erwartet, daß die übrigen Botschafter in gleichem Sinne antworten würden. (W. T.)

Amerika.

Washington, 18. Juni. Präsident Garfield erklärte gestern einer Deputation von Republikanern aus Virginia, daß er entschieden gegen jedwede Partei sei, deren Grundsätze gegen öffentliche Treue und Glauben verstoßen. Er fügte hinzu, daß, wenn die Republikaner der Ansicht seien, daß die Readpusterbewegung von Repudiation angesteckt sei, sie derselben ihre Unterstützung nicht gewähren sollten. Der Präsident soll auch erklärt haben, daß er sich in der Vornahme von Anstellungen für Staatsämter stets durch sein eigenes Urtheil, mit Bezug auf das Gemeinwohl, und die Fähigkeit und den Charakter der Applikanten leiten lassen werde und daß er sich keine Vorschriften machen lassen oder das Patronat irgend eines Staats einem einzigen Manne zuwenden werde. — Der Werth des Exports an Brodstoffen aus den Vereinigten Staaten, während der mit Ende Mai endenden elf Monate beträgt 244 955 370 Dollars, oder 8 921 458 Dollars weniger als in demselben Zeitraum von 1880.

Danzig, den 23. Juni.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Freitag, den 24. Juni.] Meist trockenes und heiteres Wetter mit mäßigen westlichen Winden und sinkender Temperatur. Gewitter nicht ganz ausgeschlossen.

* Wie man jetzt hört, wird bei dem diesjährigen großen Kavallerie-Manöver in den Kreisen Konitz und Flatow Prinz Friedrich Carl den Oberbefehl führen. Es werden zwei combinirte Divisionen gebildet, jede zu sechs Kavallerie-Regimentern, über welche die Generale v. Heuduk und v. Schleinitz das Commando führen.

* Der evangelische Gemeindekirchenrath zu Letzkau, an dessen Spitze Herr Pfarrer Gräntz steht, hatte es für zweckmäßig erachtet, den Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher Kucherti ohne Weiteres aus der kirchlichen Wählerliste zu streichen. Motive für diesen Beschluß waren seltsamer Weise gar nicht angegeben, auch war, was vielleicht noch auffälliger ist, jener Bannbeschluß dem Betheiligten erst nach etwa einem halben Jahre mitgetheilt. Zu der Angabe der Motive mußte der Kirchenrath sich allerdings auf Anordnung des Consistoriums nachträglich entschließen. Im ordentlichen Instanzenwege kam diese Angelegenheit nun am 14. d. M. vor dem Kreis-Synodal-Vorstande, dessen zeitiger Vorsitzender Herr Superintendent Pohl zu Stüblau ist, zur Verhandlung. Herr Kucherti entkräftete in einer eingehenden Vertheidigung die gegen ihn vorgebrachten Anschuldigungen, welche sich namentlich auf angebliche Dogmen der evangelischen Kirche stützten und verschiedene hochtheologische Fragen zur Erörterung brachten. Da auch die Frage: ob der Kirchenrath in sittlicher und moralischer Hinsicht Beschuldigungen gegen Herrn Kucherti vorbringen könne, beschämt mit einem Nein beantwortet werden mußte, so konnte der Kreis-Synodal-Vorstand sich nicht im Entferntesten von der Zulässigkeit und Zweckmäßigkeit der von dem Gemeinde Kirchenrath angewendeten Maßregel überzeugen, und er beschloß, dieselbe ohne Weiteres zu cassiren und Herrn Kucherti in den Besitz seiner kirchlichen Wahlrechte wieder einzusetzen.

* An dem gestrigen zweiten Haupt-Verhandlungstage des Verbandes ost- und westpreußischer Vorschuß- und Credit-Vereine vereinigten sich die Vertreter derselben zunächst mit den Deputirten der landwirthschaftlichen Genossenschaften zu einer gemeinsamen Sitzung, die einer Discussion über die Genossenschaftsgesetz-Novellen von Schulze-Delitzsch, v. Mirbach und Ackermann gewidmet war. Nach den ausführlichen Referaten des den Anwalt Schulze-Delitzsch vertretenden Abg. Parisius und des Gerichtsrathes Velthusen-Lyck sprachen der Verbandsdirector der landwirthschaftlichen Genossenschaften, Generalsecretär Stöckel (den Schulze-Delitzsch auf dem letzten allgemeinen deutschen Genossenschafts-Congreß zu Altona selbst als den Vertreter seiner „alten Garde" bezeichnete) und mehrere andere Redner sich aufs Entschiedenste gegen die Mirbach-Ackermann'schen Anträge aus. Einstimmig wurde hierauf ein Antrag angenommen, welcher erklärt, daß die Einführung beschränkter Solidarhaft — ein Begriff, welcher ein logisches Unding sei — in keiner Weise erwünscht, vielmehr mit allen zulässigen Mitteln zu bekämpfen sei. — Schulze-Delitzsch hat bekanntlich aus taktischen Gründen, um bei der jetzigen politischen Lage Schlimmeres zu verhindern, nach dieser Richtung den hier und da herrschenden Strömungen einige Concessionen machen zu müssen geglaubt. Seine „alte Genossenschafts-Garde" in Ost- und Westpreußen ist dagegen stricte bei ihrem bisherigen Votum verblieben, wie der vorstehende Beschluß beweist. — Die beiden Verbände trennten sich demnächst wieder in zwei gesonderte Versammlungen. Der Verband landwirthschaftlicher Genossenschaften hielt nunmehr seinen eigentlichen Verbandstag ab. Aus seinen Verhandlungen heben wir Folgendes hervor: Punkt 1 bildete die Erstattung der Geschäfts- und Kassenberichte. Es wurde hierbei mitgetheilt, daß der Kaufmann Weßkarnieß vom Verbande als Revisor angestellt ist, und dessen Berufung den Vereinen empfohlen. Ferner wurde beschlossen, einen Soxleht'schen Milch-Prüfungs-Apparat anzuschaffen und ihn an Molkerei-Genossenschaften zu verleihen, damit dieselben den Apparat prüfen und seine praktische Brauchbarkeit feststellen können. 2) Als Deputirter zum Allg. genossenschaftlichen Vereinstag in Kassel wurde Herr Maul-Sprindt und als Stellvertreter Herr Bräsike-Grumkowkeiten gewählt. 3) Zu Verbands-Directoren wurden die Herren Stöckel-Insterburg und Plehn-Lichtenthal wiedergewählt. 4) Die Wahl des Ortes, an welchem der nächste Verbandstag stattfinden soll, wurde ausgesetzt, bis der Verband der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften denselben festgesetzt hat, damit wenn möglich beide Verbände gleichzeitig tagen können. 5) Ueber die Frage, wie die Molkerei-Genossenschaften sich gegen Austritt von Mitgliedern schützen können, wurde verhandelt und es wurde nach eingehender Discussion beschlossen, diese Frage für den nächsten Verbandstag zu vertagen und bis dahin durch Rundfragen bei den einzelnen Genossenschaften das nöthige Material zu schaffen. Als Schutz wurde für jetzt empfohlen, eine Kündigungsfrist von mindestens ½ bis ¾ Jahren einzuführen, ferner ein möglichst großes, untheilbares Genossenschafts-Vermögen anzusammeln, an welches nach § 39 des Genossenschaftsgesetzes austretende Mitglieder keinen Anspruch haben. Mit der Erledigung einiger innerer Angelegenheiten wurde dann die Versammlung geschlossen. — In der gesonderten Versammlung des Vorschußvereins-Verbandes wurden zur Unterstützung kleinerer Vereine für die Beschickung des Verbandstages für das nächste Jahr 780 ℳ aufgesetzt, der Verbands-Director Hopf-Insterburg und sein Stellvertreter, Stadtrath Geffers-Insterburg, wurden einstimmig wiedergewählt, ein Stipendium von 200 ℳ aus der Guttmann-Stiftung zur gewerblichen Ausbildung einem Tischlerlehrling in Lyck bewilligt und als Ort für den nächsten Verbandstag, da Einladungen aus Westpreußen nicht vorlagen, vorläufig Rastenburg in Aussicht genommen, doch wird die Berücksichtigung einer etwa noch eingehenden Einladung aus Westpreußen vorbehalten. — Ein einfaches gemeinsames Mahl und eine Ausfahrt nach den romantischen Pregeluferhöhen schlossen den dritten Versammlungstag ab. Die Landwirthe ließen diesen Veranstaltungen noch eine gemeinsame Fahrt nach Trakehnen zur Besichtigung des dortigen großen Staatsgestüts folgen.

In dem gestrigen Bericht über den genossenschaftlichen Verbandstag in Insterburg soll es heißen: „Der Betriebsfonds (der 59 ost- und westpreußischen Vorschuß-Vereine) wuchs um 1½ Mill. Mark und erreichte die Höhe von **19 600 000 Mark**" (statt 19 600 ℳ) Die ausgelassenen drei Nullen hat sich der Leser nach dem obigen Plus wohl schon selbst hinzugesetzt.

* Der Präsident des Landgerichts zu Konitz, Herr Schulze, ist in gleicher Amtseigenschaft nach Prenzlau versetzt worden.

* Am 1. Juli wird die Haltestelle „Dt. Eylau Stadt" der Marienburg-Mlawkaer Bahn für den Personenverkehr eröffnet.

* Die Haltestellen der königlichen Ostbahn Seepothen und Tiedmannsdorf sind vom 1. d. M. ab bezüglich der Güterabfertigung den Stationen gleichgestellt worden.

-y- Der frühere Schuhmachermeister Eduard Heinrich Reich begeht heute sein 50jähriges Bürger-Jubiläum, zu welchem ihm eine kalligraphirte Adresse des Danziger Bürger-Vereins überreicht wurde. Auch die Schuhmacher-Innung, welche diese Ovation hervorgerufen, ehrte das Jubiläum ihres Mitmeisters, der jetzt seit einer Reihe von Jahren die Besorgungen der Alter-Versorgungs- und Vorschuß-Kasse des hiesigen Innungs-Vereins versieht.

* Heute beging der hiesige emeritirte Prediger Herr Schnaase mit seiner Gattin das 50jährige Ehejubiläum.

* Herr Pfarrer v. Grabowski hieselbst begeht in diesen Tagen sein 25jähriges Jubiläum als Pfarrer an der hiesigen St. Josefskirche. Das Jubiläum wird am Sonntag durch einen feierlichen Gottesdienst begangen werden.

* Am Sonntag, den 26. d. M., werden in Brösen die warmen und kalten Seebäder eröffnet. Von diesem Tage ab wird das Etablissement mit der Eisenbahnhaltestelle Brösen durch regelmäßige Journalierenfahrten verbunden. Badebillets sind an der Haltestelle zu haben.

[Polizeibericht vom 23. Juni.] Verhaftet: die unverehelichte S. wegen Beamtenbeleidigung; Arbeiter F. wegen Bedrohung; Arbeiter F. wegen groben Unfugs; 1 Person wegen unbefugten Betretens der Wiebenkaserne; 8 Obdachlose, 2 Bettler, 2 Dirnen. — Die in hilflosem Zustande krank auf dem Wege nach Schidlitz liegende unverehelichte Th. und der mit seiner sechsjährigen Tochter in gleichem Zustande am Jacobsthore liegende Arbeiter L. wurden gestern Nachmittags durch polizeiliche Vermittelung nach dem Stadtlazarethe befördert. — Gestohlen: dem Eigenthümer B. 2 Pfandscheine; dem Korbmachermeister R. ein neuer Reisekorb. — Gefunden: ein Fischsack und einige Reusen in der alten Mottlau, abzuholen Althof (Strohdeich) Nr. 10 beim Fischereipächter Schramm.

Das Dienstmädchen J. wollte gestern Abend das Feuer auf dem Sparherde durch Hineingießen von Petroleum zu besserem Brennen bringen. Dabei explodirte die benutzte Petroleumkanne und es ergoß sich das brennende Petroleum über das Mädchen, welches trotz der auf ihr Geschrei schleunig gebrachten Hilfe so schwere Brandwunden erlitt, daß es in sehr bedenklichem Zustande in's Stadtlazareth gebracht werden mußte. Die Feuerwehr war zur Stelle. — Der Zimmergeselle W. stürzte gestern Vormittags in Folge eines von ihm geführten Fehlhiebes, wobei er das Gleichgewicht verlor, bei einem Neubau auf der Weidengasse 3 Stockwerke hoch auf den mit Steinfliesen versehenen Kellerboden hinab und brach sich das rechte Schulterblatt. Er wurde nach dem St. Marienkrankenhause gebracht.

⊙ Marienburg, 22. Juni. Der gestern Vormittag 10¼ Uhr von der Marienburg-Mlawkaer Bahnverwaltung von hier nach Dt. Eylau abgelassene Extrazug war mit circa 400 Personen, darunter die Schülerinnen der hiesigen höheren Töchterschule, besetzt. Für 300 Personen war der Verwaltung garantirt worden. Pünktlich ging der Zug ab und programmmäßig traf derselbe um 10¼ Uhr Abends hier wieder ein. Bei dem schönen Wetter hat sich Alles sehr gut in dem prachtvollen Walde bei Dt. Eylau amüsirt. — In verflossener Nacht stahl ein Vagabonde einem in Caldowe in einer Scheune über Nacht gebliebenen armen Flößer, der auf der Heimreise begriffen war, den ganzen schwer verdienten Lohn von 33 ℳ Der Flößer hatte das Geld in einen der langen Stiefel, welche er auf dem Leibe behalten hatte, versteckt. Der Strolch muß dies bemerkt haben; während des Schlafens schnitt er mit einem scharfen Messer den Stiefelschaft der Länge nach auf und nahm das Geld fort. Am anderen Morgen wurde der Dieb ermittelt, verhaftet und das Geld ihm wieder abgenommen, das der weiterreisende Flößer zurückerhielt.

* Der Kreisphysicus Dr. Schmidt in Tuchel ist zum Kreisphysicus des Kreises Graudenz ernannt worden.

Lautenburg, 21. Juni. Furcht vor dem Soldatenrocke machte am Sonntage einen jungen Knecht, welcher im Herbst eingezogen werden sollte, zum Verbrecher. Derselbe äußerte in einem hiesigen Schanklokale, er wolle sich eine Strafe zuziehen, um dem gefürchteten Militärdienste aus dem Wege zu gehen. Bald darauf fing er mit einem andern jungen Burschen Händel an, stürzte sich plötzlich auf ihn, faßte ihn beim Arme und durchschnitt dem Unglücklichen die Pulsadern am linken Handgelenk. Es wurde sofort ärztliche Hilfe herbeigeschafft und der Verunglückte, welcher inzwischen die Besinnung verloren hatte, ins Lazareth transportirt. Der kühne Messerheld befindet sich hinter Schloß und Riegel.

Insterburg, 22. Juni. Appellationsgerichtsrath z. D. Wild feierte gestern in aller Stille sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum, bei welcher Gelegenheit ihm der Titel „Geheimer Justizrath" verliehen worden ist. (J. Z.)

Schneidemühl, 21. Juni. Der Knecht Josef Bruck aus Mrotschen, welcher am 30. März c. von dem hiesigen Schwurgericht wegen Mordes, an dem Handelsmann Bukowzer aus Pempersin verübt, zum Tode verurtheilt wurde, ist vom Kaiser zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. — Die gerichtliche Section der Leiche des Locomotivführers Neumann, welcher am Morgen des 14. d. M. todt in dem Vorflur seiner Wohnung gefunden worden ist, hat ergeben, daß derselbe keines natürlichen Todes gestorben ist. An seinem Kopfe hat sich nämlich eine quadratförmige Verletzung, wahrscheinlich von der Fläche eines Hammerkopfes herrührend, vorgefunden. Die Untersuchung ist im Gange. (Br. Z.)

Vermischtes.

Berlin, 22. Juni. Ein Stück Urwald ist, wie sich die „N. A. Ztg." berichten läßt, kürzlich beim Erweiterungsbau der Börse aufgefunden worden. Man ist nämlich bei Legung von Brunnen auf uralte Bäume gestoßen, die, noch mit Zweigen versehen, fest in der Wurzel sich befanden und offenbar die Reste eines Waldes bilden, der sich in ältester Zeit hier befunden haben muß. Ein besonders starker Stamm ist ausgegraben und dem Märkischen Museum überwiesen worden.

— Gestern Nachmittag in der 6. Stunde stürzte sich in der Skalitzerstraße aus dem vierten Stock der Maler H., nachdem er in angetrunkenem Zustande mit seiner Frau eine heftige Scene gehabt, auf das Trottoir. Innerlich schwer verletzt, aber noch lebend, wurde er nach Bethanien gebracht.

Frankfurt a. M., 22. Juni. Der ehemalige Director der „Handelsgesellschaft", Wilhelm Mayer, wurde wegen falscher Darstellung des Vermögensstandes der Gesellschaft zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Es wurde vom Gericht auf das höchste Strafmaß erkannt, weil das Vergehen an Betrug streife.

Vom Rhein, 21. Juni. Blühende Trauben an geschützten Stellen sind keine Seltenheiten mehr; doch dürfte die allgemeine Blüthe, welche durch die neuliche rauhe Witterung sehr zurückgehalten wurde, kaum vor 8—10 Tagen zu erwarten sein und auch das nur dann, wenn wir trockenes warmes Wetter bekommen. Jedenfalls wäre es übereilt, jetzt schon mit Sicherheit auf einen guten Herbst zu rechnen, da bis dahin, wenn auch die Weinberge im Allgemeinen einen befriedigenden Anblick gewähren, noch manche Eventualität, Hagelschlag, Frühfröste, Sauerwurm ꝛc. — voreilige Hoffnungen vernichten kann.

* Es ist neulich kurz mitgetheilt, daß es einem der nach Sibirien Deportirten gelungen ist, von dort zu fliehen und in der Schweiz Zuflucht zu suchen. Der Flüchtling heißt Debagorio Mokriewitsch, ist aus guter Familie, trat 1873 in eine geheime Gesellschaft ein und betrieb sechs Jahre lang revolutionäre Propaganda in Südrußland. Diese sechs Jahre sind ein beständiger Kampf mit der Polizei, die ihm nachspürt und ihn verfolgt, eine Geschichte, die sich unzählige Male wiederholt. Anfang 1879 war er in Kiew Leiter einer geheimen Druckerei. Während seiner Abwesenheit drang die Polizei ein. Drei Gehilfen vertheidigten sich mit Revolvern. Zwei wurden überwältigt und hingerichtet, der dritte erschoß sich. Mokriewitsch kam mit 14 Jahren Verbannung nach Sibirien davon. Im Juli trat er mit anderen Staatsverbrechern die lange Reise nach Ouskara an, zuerst auf der Eisenbahn, dann mit dem Dampfschiffe und zu Pferde bis Nischni Nowgorod, den Rest, 2—300 Meilen, zu Fuß und in Ketten, täglich 2—3 Meilen, die Nächte brachten sie in den Schmutzhöhlen von Etappen zu. Zwischen Kresnojarsk und Irkutsk tauschte Mokriewitsch nebst zwei Gefährten Kleider und Papiere mit Gefangenen, die wegen gemeiner Verbrechen zu lebenslänglicher Verbannung verurtheilt waren. Das geschieht öfter und läßt sich durch Bestechung leicht ausführen. Er ward nun als Ansiedler in die Nähe von Irkutsk dirigirt. Von seinen Gefährten entflieht der eine, wird aber gleich

wieder eingeholt, der andere verschwindet ebenfalls und kommt nie wieder zu Tage. Er ist wahrscheinlich durch Hunger oder durch Wölfe umgekommen. Am 13. November 1879, nachdem er eben Irkutsk verlassen hat, um seine endliche Bestimmung, Balaganask, zu erreichen, entkommt er seinen Wächtern. Er wird von Buriäten verfolgt, aber er weiß sie zu täuschen, indem er nicht rückwärts nach Westen, sondern nach der chinesischen Grenze weiter wandert und erst, nachdem er mitten im sibirischen Winter 700 Werst in dieser Richtung zurückgelegt, wendet er sich wieder westwärts nach Rußland. Unter furchtbaren Strapazen, doch sehr häufig gastfrei und mitleidig von den Einwohnern aufgenommen, welche den Flüchtling zu beherbergen und weiter zu befördern für Menschenpflicht halten, legt er 4000 Werst zurück, bis er nach Rußland kommt. Der Marsch durch Rußland, obwohl die Gefahr entdeckt zu werden, trotz der falschen Papiere die seine Freunde ihm besorgen, groß ist, war ein Kinderspiel, verglichen mit den Anstrengungen auf der sibirischen Strecke. Erst in der Schweiz wagt er unter seinem wahren Namen wieder aufzutreten. Er soll der erste Staatsgefangene sein, dem es gelungen ist, aus Sibirien auf dem Landwege zu entfliehen.

Wien, 21. Juni. Wie es heißt, hat der Chefredacteur und Kritiker der amtlichen „Wiener Zeitung", Reg.-Rath Friedrich Uhl, Aussicht, der Nachfolger Dingelstedts zu werden. Er ist in den Hofkreisen sehr gut angeschrieben

Rom, 17. Juni. Im Teatro Valle gastirt eine deutsche Operettengesellschaft unter Leitung von Frend. Es ist dies das erste Mal, daß eine deutsche Truppe in Rom Aufführungen in der Muttersprache veranstaltet. Das Repertoire der Gesellschaft besteht lediglich aus Operetten von Suppé und findet den größten Beifall. „Donna Juanita" und „Boccaccio" füllen das Haus jeden Abend, wozu vor allen die vortreffliche Sängerin Drucker und der ausgezeichnete Buffo Ernst am meisten beitragen.

Carlotta Patti macht gegenwärtig eine Rundreise in Sicilien, wo dieselbe mit Erfolg in Concerten auftritt.

Lotterie.

H. C. Hahn's Bureau.

Bei der am 22. d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 164. königl. preußischer Klassen-Lotterie fielen:

1 Gewinn von 15 000 M auf Nr. 15 536.

2 Gewinne von 6000 M auf Nr. 25 837 53 687.

4 Gewinne von 1800 M auf Nr. 29 880 45 453 77 590 91 704.

5 Gewinne von 900 M auf Nr. 5999 30 956 33 949 68 789 82 502.

8 Gewinne von 300 M auf Nr. 7257 22 395 40 963 43 499 46 621 52 647 81 202 83 408.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 23. Juni.

		Crs. v. 22.			Crs. v. 22.
Weizen, gelb			Ung. 4% Goldrente	79,90	79,90
Juni-Juli	216,50	214,00	II. Orient-Anl	59,00	58,90
Sept.-Okt.	216,50	215,20	1877er Russen	93,70	93,70
Roggen			1880er „	75,10	75,00
Juni-Juli	202,20	201,50	Berg.-Märk. St.-Act.	121,70	121,70
Sept.-Okt.	179,20	178,50	Mlawka Bahn	100,00	99,90
Petroleum pr. 200 ℔			Lombarden	222,00	222,00
Juni	24,30	24,30	Franzosen	640,00	644,50
Rüböl			Galizier St.-A	141,70	141,80
Juni-Juli	53,90	54,00	Rum. 6% St.-A	105,10	105,00
Sept.-Oct.	54,50	54,70	Cred.-Actien	624,00	625,50
Spiritus loco	58,40	58,40	Disc.-Comm.	225,20	224,60
Juni-Juli	58,00	58,40	Deutsche Bk.	164,00	164,20
4% Consols	102,30	102,40	Laurahütte-Actien	110,20	110,40
3½% westpr. Pfandbr.	92,70	92,70	Oestr. Noten	175,30	175,30
4% westpr. Pfandbr.	100,80	100,70	Russ. Noten	207,10	206,75
			Kurz Warsch.	206,10	206,30
4½% westpr.			Kurz London	20,49	20,49
Pfandbr.	103,90	103,90	Lang London	20,38[5]	20,38

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 22. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen loco fest, aber ruhig, auf Termine ruhig. — Roggen loco fest, auf Termine ruhig. — Weizen per 1000 Kilo per Juli-August 215,00 Br. 214,00 Gd., per Sept.-Oktober 215 Br., 214 Gd. — Roggen per 1000 Kilo per Juni-Juli 197 Br., 196 Gd., per Septbr.-Oktober 177,50 Br., 176,50 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste flau. — Rüböl ruhig, loco 56,50, per Oktober 57,00. — Spiritus matt, per Juni 50 Br., per Juli-August 49¾ Br., per August-September 49¾ Br., per September-Oktober 48½ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum geschäftslos, Standard white loco 8,00 Br., 7,85 Gd., per Juni 7,85 Gd., per Sept.-Dezember 8,20 Br.

Wien, 22. Juni. (Schluß-Course.) Papierrente 77,05, Silberrente 77,80, Oesterreich. Goldrente 94,20, Ungar. Goldrente 117,55. 1854er Loose 123,00, 1860er Loose 132,50, 1864er Loose 175,20, Creditloose 180,00, Ungarische Prämienloose 124,00, Credit-Actien 355,90, Franzosen 368,00, Lombarden 127,25, Galizier 323,30, Kaschau-Oderb 149,00, Pardubitzer 163,20, Nordwestb. 210,70, Elisabethb. 206,70, Lemberg-Czern. —, Kronprinz-Rudolf 161,50, Dux-Bodenbacherb. 331. Böhmische Westbahn 319, Nordb 2445,00, Franz-Josef —, Unionbank 140,10, Anglo-Austr. 149,70, Wiener Bankverein 135,70, Ungar. Creditact. 355,70, Deutsche Plätze 57,00, Londoner Wechsel 117,00, Pariser Wechsel 46,30, Amsterdam do. 96,70, Napoleons 9,28½, Dukaten 5,50, Silbercoup. 100, Marknoten 57,00, Russ. Banknoten 1,18, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 242,50, ungarische Papierrente 91,15, 4 pCt. ungarische Goldrente 91,25, Buschtiehrader B. 190.

Antwerpen, 22. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¼ bez. und Br., per Juli 19½ Br., per Sept. 20¾ Br., per Sept.-Dezember 21 bez und Br. Fest.

Paris, 22 Juni. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juni 29,40, per Juli 29,00, per Juli-August 28,75, per September-Dezember 28,40. — Roggen ruhig, per Juni 21,75 per September-Dezember 20,25. — Mehl fest, per Juni 65,75, per Juli 65,25, per Juli-August 64,75, per September-Dezbr., 9 Marques, 61,75. Rüböl ruhig, per Juni 76,75, per Juli 76,75, per Juli-August 76,75, per September-Dezember 78,50. — Spiritus ruhig, per Juni 64,50, per Juli 64,25, per Juli-August 64,00, per Septbr.-Dezbr. 61,50. — Wetter: Schön.

Paris, 22 Juni. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortifirb. Rente 88,37½, 3 pCt. Rente 86,32½, Anleihe de 1872 119,80, Italien. 5 pCt. Rente 94,60, Oesterr. Goldrente 82, Ungar. Goldrente 104⅛, Russen de 1877 95⅛, Franzosen 805,00, Lombard. Eisenb.-Actien 276,25, Lombard. Prioritäten 293, Türken de 1865 17,30, 6 pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 775,00, Spanier exter. 25¼, Inter. 23½, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 683, Societe generale 760 Credit foncier 1780, Aegypter 388,00, Banque de Paris 1340, Banque d'escompte 890, Banque hypothecaire 682, III. Orientanleihe 59⅝, Türkenloose 61,00, Londoner Wechsel 25,29½, 5 pCt. Rumänische Anleihe 92,00, 4 pCt. ungar. Goldrente 79⅛.

Leith, 22. Juni. Getreidemarkt. Markt ruhig, für alle Artikel ungefähr letzte Preise. Wetter: Schön.

Liverpool, 22. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner low middling und darüber 1/16 d. theurer. Middl. amerikanische Juli-August-Lieferung 6⅛, August-September-Lieferung 6 3/16 d.

London, 22. Juni. Consols 100⅛. Preußische 4% Consols 101⅞. 4% bairische Anleihe —. 5% Ital. Rente 93¼. Lombarden 10⅞. 3% Lombarden alte 11⅜. 3% Lombarden neue 11¼. 5% Russen de 1871 89¼. 5% Russen de 1872 88¾. 5% Russen de 1873 89⅜. 5% Türken de 1865 16⅞. 5% fundirte Amerikaner 106. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente 103. Oesterr. Goldrente 81¼. Spanier 25⅛. 6% unif. Aegypter 76⅜. Silber —. Platzdiscont 1¾ pCt.

London, 22. Juni. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 27 540, Gerste 1380, Hafer 62 040 Qrts. Sämmtliche Getreidearten fest.

Glasgow, 22. Juni. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 47 sh.

Newyork, 21. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼. Wechsel auf London 4,84. Wechsel auf Paris 5,20. 5 pCt. fundirte Anleihe 103⅝. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 117⅝. Erie-Bahn 46¼ Central-Pacific 118½. Newyork-Centralbahn 146. Chicago-Eisenbahn 136. — Waaren-Bericht. Baumwolle in Newyork 11 1/16, do. in New-Orleans 10½, Petroleum in Newyork 8¼ Gd., do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificats — D. 80 C. Mehl 4 D. 90 C. Rother Winterweizen 1 D. 27 C., Weizen per laufenden Monat 1 D. 26½ C., do. per Juli 1 D. 26 C. per August 1 D. 24½ C., — Mais (old mixed) 57. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅞, Kaffee (Rio-) 11½. Schmalz (Marke Wilcox) 11¼, do. Fairbanks 11¼, do. Rohe u. Brothers 11¼. Speck (short clear) 9¼ C Getreidefracht 4¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. Juni.

Weizen loco feine gefragter, andere vernachlässigt, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130 ℔	215—230 M Br.	205—220 M bez.
hochbunt	125—129 ℔	210—225 M Br.	
hellbunt	117—128 ℔	190—220 M Br.	
bunt	117—126 ℔	180—205 M Br.	
roth	117—128 ℔	195—215 M Br.	
ordinair	104—129 ℔	160—190 M Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 204 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Juni-Juli 204½ M bez., per Juli-August 204—204½ M bez, 204½ M Gd., per September-Oktober 201½ M bez. und Gd, 202 M Br., per Oktober-November 200½ M Gd.

Roggen loco ohne Umsatz, per Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar 200 M, unterpoln. 190 M, transf. 190 M

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 200 M Br., do. transf. 190 M Br., per Septbr.-Oktober transf. —, per Oktober-Novbr. transf. 162 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung per August-September transf. 244 M Br., per September-Oktober transf. 246 M Br., 244 M Gd.

Spiritus loco per 10 000 pCt. Liter 59,75 M bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,30 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,60 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,40 Gd. 4 pCt. do. do. do. 100,85 Br., 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft — Br. 4 pCt. Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" — gem. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar — Br. 5 pCt. Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 84,00 Br. 5 pCt. Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn — Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 23 Juni 1881.

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch. Wind: Ost dann West.

Weizen loco fand am heutigen Markt in den feineren Gattungen einige, aber auch nur vereinzelte Frage und sind zu unveränderten festen Preisen 230 Tonnen gekauft. Andere Gattungen blieben unbeachtet. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit hellbunt 121 ℔ 193 M, fein hochbunt 127/8 ℔ 220 M, für russischen zum Transit hochbunt 122/3, 123/4, 124 ℔ 205, 206 M, fein hochbunt 125, 127/8, 128 ℔ 215, 217 M per Tonne. Termine fester. Transit Juni-Juli 204½ M bez., Juli-August 204, 204½ M bez., Septbr.-Oktober 201½ M bez., Oktbr.-Novbr. 200½ M Gd. Regulirungspreis 204 M

Roggen loco nicht zugeführt und deshalb geschäftslos. Termine Juni-Juli inländischer 200 M Br., Juni-Juli Transit 190 M Br., Oktober-November Transit 162 M bez. Regulirungspreis 200 M, Transit unterpolnischer 190 M, Transit 190 M — Gerste loco polnische Futter- zum Transit mit 138 M per Tonne gekauft. — Winterrübsen August-Septbr. Transit 244 M Br, September-Oktober Transit 246 M Br., 244 M Gd. — Spiritus loco gestern Nachmittag 59,75 M bezahlt.

Productenmärkte.

Stettin, 22. Juni. Weizen per Juni 219,50, per Juli-August 218,50, per Herbst 214,50. Roggen per Juni 207,00, per Juli-August 187,00, per Herbst 177,00. — Rübsen per Herbst 263,00. — Rüböl 100 Kilogr. per Juni 54,70, per September-Octbr. 54,70. — Spiritus loco 58,10, per Juni-Juli 58,00, per Juli-August 58,00, per Herbst 56,70. — Petroleum per Herbst 8,35.

Berlin, 22. Juni. Weizen loco 200—238 M gefordert, per Juni 213¼—214 M bez., per Juni-Juli 213¼ bis 214 M bez., per Juli-August 214—214½ M bez., per Sept.-Oktober 215—214½—215¼ M bez., per Okt.-Novbr. 214½—215 M bez., per Novbr.-Dezbr. 214½—215 M bezahlt. Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspreis 213½ M — Roggen per 1000 Kilo loco 209—221 M gef., inländ. 219 M ab Bahn bez., russischer 211 M ab Kahn bez., per Juni 208½—207½—209 M bez., per Juni-Juli 200½—200—201½ M bez, per Juli-August 187½—188½ M bez., per Sept.-Okt. 177¾—178½ M bez., per Oktober-November 175—175½ M bez., per November-Dezember 173—173½ M bez. Gekündigt 3000 Ctr. Kündigungspreis 208½ M — Hafer per 1000 Kilo loco 157—183 M gef., ost- und westpreuß. 165—170 M, russ. 157—164 M, pomm. und mecklenb. 168—172 M ab Bahn bez., per Juni 157 M bez., per Juni-Juli 152½ M, per Juli-August 150 M, per Sept.-Oktober 147½ M bez. Gekündigt 6000 Centner. Kündigungspreis 157 M — Gerste loco 145—200 M per 1000 Kilo. — Mais loco 130—135 M gef., amerik. per Juni 127 M, per Juni-Juli 127 M, per Juli-August 127 M, per September-Oktober 127½ M bez., per Oktober-November 129½ M — Erbsen per 1000 Kilo loco Futterwaare 170—187 M Kochwaare 188—215 M — Weizenmehl per 100 Kilo No. 0 29 bis 28 M, No. 0 u. 1 28—27 M — Roggenmehl No. 0 29,00 bis 28,00 M, No. 0 und 1 28,00 bis 27,00 M, per Juni 27,80—90 M bez., per Juni-Juli 27,70—75 M bez., per Juli-August 26,65—70 M bez., per Sept.-October 25,30 M bez., per Oktober-Novbr. 24,70 M bez., per Novbr.-Dezbr. 24,30—40 M bez. Borsigmühle Nr. 0 und 1 29,50 M bez. — Rüböl loco per 100 Kilo ohne Faß 54 M Br., per Juni 54 M bez., per Juni-Juli 54 M bez., per Juli-August 54 M bezahlt, per September-October 54,8 M bez, per Oktober-November 55,1 M bez., per November-Dezember 55,4 M bez. Gekündigt 100 Centner. Kündigungspr. 54 M — Leinöl loco per 100 Kilo ohne Faß 59 M — Petroleum per 100 Kilo loco — M bez., per Juni 24,3 M bezahlt, per Septbr.-Oktober 25 M, per Okt.-Nov. 25,2 M, per Nov.-Dezember 25,5 M — Spiritus loco ohne Faß 58,4 M bez., per Juni 57,8—58 M bez, per Juni-Juli 57,8—58 M bez., per Juli-August 57,8—58 M bez., per August-Septbr. 58,3—58 M bez., per Sept.-Okt. 56,8—57,1 M bez, per Oktober-November 55,3 M bez., per Nov.-Dezember 54,3 M bez. Gekündigt 10 000 Liter, Kündigungspreis 58,2 M

Wolle.

Königsberg, 23. Juni. (Wollbericht von G. Jacoby.) Die Zufuhren zum hiesigen Wollmarkte sind seit Beginn dieser Woche wesentlich stärker geworden und es dürften bis heute ca. 10 000 Ctr. zugeführt und mit Ausnahme weniger zu hoch gehaltener oder mißrathener Partien geräumt sein. — Die Ende voriger Woche zum Berliner Wollmarkt abgereisten Händler sind meistens wieder retournirt, auch sind in Stelle der am Dienstag abgereisten beiden sächsischen Kämmer andere auswärtige Käufer in den Markt getreten, so daß derselbe seine lebhafte Physiognomie vollkommen beibehielt. Es ermöglichte dieser Umstand, sowie der verhältnißmäßig günstige Verlauf des Landsberger, Neu Brandenburger und Stettiner Marktes, den Eignern schon seit Ende voriger Woche alle gut gerathenen Wollen, statt wie zu Anfang mit einem Abschlag von 4—6 Thlr, mit einem solchen von 2—3—4 Thlr. schlank zu placiren; die Wäschen waren meistens befriedigend und besser als in 1880, was das Geschäft wesentlich erleichterte. Die seit Ende voriger Woche angelegten Preise lassen sich wie folgt normiren: Kammwollen 53—57 Thlr. vereinzelt, darüber, Stoffwollen 52—56 Thlr., gute Tuchwollen 54—57—60 Thlr. und darüber, Kreuzungswollen 42—48 Thlr., Alles per 106 ℔ Zollgewicht Säcke gratis. Schmutzwollen in unveränderter Haltung, von 20—22—24 Thlr. per 106 ℔ Zollgewicht.

Berlin, 21. Juni, Abends. **Wollmarkt.** (Schlußbericht.) Obgleich die Wollmarktsthätigkeit bereits gestern beendet war, fanden sich heute Vormittag doch noch zahlreiche Fabrikanten auf dem Viehhofe in der Erwartung ein, daselbst größere Wollposten anzutreffen. Die noch vorhandenen ca. 200 Ctr. gute Tuchwollen wurden zu 58 Thlr. nach Luckau und Spremberg rasch placirt. Auf den Lägern herrschte heute bei andauernder Festigkeit zu den im Wollmarkt etablirten Preisen von Spinnern und Fabrikanten fast gleichmäßig ausgehende Kauflust. Fast sämmtliche gut behandelte Wollen haben Nehmer gefunden, und es ist selten nach beendigtem Wollmarkt das Lager hier so gering gewesen, wie es diesmal der Fall. Das auf den Lägern bis heute Abend begebene Gesammtquantum schätzen wir auf über 35 000 Ctr. Was die Capwollauction betrifft, so war dieselbe als Folge der geringen hiesigen Bestände deutscher Wollen, wie bereits gesagt, gut besucht und nahm lebhaften Verlauf. Von den ausgebotenen 1205 Ballen blieben nur 165 Ballen unverkauft, meist aus fabrik-gewaschenen und grease-Wollen bestehend. Die Preise stellten sich ca. 6 pCt. unter denen der vorjährigen Wollmarktauction, hatten aber volle Parität mit London; beste Sachen hatten ca. ½ Sgr. mehr als in der Maiauction dieses Jahres.

London, 22. Juni. In der gestrigen Wollauction waren australische Wollen fest, Capwollen standen nicht zum Verkauf.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 22. Juni. — Wind: S.

Gesegelt: Hazard, Jacobsen, Kyllei, Kohlen. — Friedrich Wilhelm, Northbart, Hull, Holz. — Carl Linck, Zielke, Newyork, Ballast. — Sophia Catharina, Wiers, Aalborg, Holz. — Garrison (SD.), Conolly, Riga, leer.

Angekommen: Hero, Hansen, Westerwick, Steine.

23. Juni. Wind: OSO.

Angekommen: Johann Carl, Lockewitz, Kopenhagen, Mais. — Catharine, Möller, Stettin, Cement. — Mercutio (SD), Steward, Shields, Kohlen und Chamottsteine. — Baltic (SD.), Ternström, Carlskrona, Steine.

Gesegelt: Anna, Tufvarson, Fridericia; Johannes, Beuge, Pembroke; Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 22. Juni. — Wasserstand: 3 Fuß 5 Zoll.
Wind: O. — Wetter: klar, schön, heiß.

Stromab:

Schleyen, Kurzmann, Jaroslaw, Danzig, 3 Tr., 86 640 Kilogr. Bohnen, 148 440 Kilogr. Wicken, 1870 St. tann. Balken und Mauerlatten, 20 St. w. Kreuzhölzer, 160 St. w. Sleeper, 408 St. gesägte eich. und 40 dopp. Eisenbahnschwellen, 4333 St. eichene Bretter.

Wollanin, Wallerstein, Dorottke, Danzig und Schulitz, 5 Tr., 2368 St. Rundkiefern, 150 St. w. Stangen.

Baron, Baron, Ulano, Thorn, 2 Tr., 218 St. Rundpappeln, 44 St. Rundtannen, 1585 St. w. Stangen.

Gurszka, Happke, Bobrownik, Thorn, 1 Kahne, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Kubatzki, Happke, Bobrownik, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Pawlowski, Happke, Bobrownik, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

Mielke, Happke, Bobrownik, Kokotzki, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Bartels, Happke, Bobrownik, Kokotzki, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Schauer, Happke, Bobrownik, Kokotzki, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Hoffert, Happke, Bobrownik, Kokotzki, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Gomalski, Droßkowski, Bobrownik, Dirschau, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Schulz, Happke, Bobrownik, Kokotzki, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Czarnetzki, Droßkowski, Bobrownik, Graudenz, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Schmidt, Jangden, Roßwadow Elbing, 3 Kähne, 160 St. Rundbirken, 140 St. Rundkiefern, 2600 St. w. Mauerlatten, 100 St. w. Balken, 50 St. kieferne Eisenbahnschwellen.

Krüger, Ulich, Warschau, Neufahrwasser, 1 Kahn, 56 500 Kilogr. Melasse.

Krüger, Ulich, Warschau, Neufahrwasser, 1 Kahn, 47 000 Kilogr. Melasse.

Gundlach, Ulich, Pultusk, Neufahrwasser, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Melasse.

Geiseler, Ulich, Pultusk, Neufahrwasser, 1 Kahn, 445 000 Kilogr. Melasse.

Koigt, Korngold, Zakroczyn, Danzig, 1 Kahn, 20 336 Kilogr. Weizen, 48 853 Kilogr. Roggen.

Paruszewski, Ulich, Warschau, Neufahrwasser, 1 Kahn, 59 000 Kilogr. Melasse.

Stetz, Ulich, Warschau, Neufahrwasser, 1 Kahn, 55 500 Kilogr. Melasse

Schmidt, Friedmann, Endelmann u. Herzberg, Bialla Gurri, Schulitz, 5 Tr., 1200 St. h. Plançons, 2285 St. w. Balken, 55 St. w. Träger, 147 St. w. Sleeper, 52 St. w. Träger, 27 St. kief., 2 St. eich. dreif., 176 St. eich. dopp., 135 St. eich. gesägte, 8 St. eich. einf., 655 St. eich. dopp., 45 St. eich. gesägte Eisenbahnschwellen, 830 St. eich. gesägte und 13 St. eich. dopp. Weichenschwellen, 854 St. eich dopp. und 1377 St. eich. gesägte Schwellen.

Melerski, Modrszeiewski, Brzoza, Thorn, 1 Galler, 40 Schock Waldfaschinen.

Grüneberg, Falkenberg Söhne, Lippmann, Johannisburg, Oderberg und Cüstrin, 7 Tr., 4 St. Rundeichen, 1559 und 820 St. Rundkiefern.

Maczerszynski, Modrszeiewski, Brzoza, Thorn, 1 Galler, 40 Schock Waldfaschinen.

Zlotowski, Gebr. Neumann, Thorn, Kulm, 1 Kahn, 9461 Kilogr. Hafer, 11 454 Kilogr. Wicken, 4527 Kilogr. Weizenkleie, 9796 Kilogr. Mais, 12 220 Kilogr. Rübkuchen.

Wandrey, Falkenberg Söhne, Schöneberg bei Sommerau, Cüstrin, 3 Tr., 1051 St. Rundkiefern.

Jahn, Falkenberg Söhne, Johannisburg, Güstebiese, 8 Tr., 52 St. Rundeichen, 3216 St. Rundkiefern.

Schiffs-Nachrichten.

Cuxhaven, 21. Juni. Der deutsche Ewer „Emanuel", von der Ostsee mit Feldsteinen für die hiesigen Uferwerke bestimmt, hat auf Osterhörnerstack den Hintersteven eingestoßen und ist in Folge dessen dort gesunken.

Southampton, 21. Juni. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Donau" ist hier eingetroffen.

Sidney (Neu-Südwales), 6. Mai. Der Dampfer „Tararua" ging am 28. April via The Bluff von Dunedin nach Melbourne ab, mit über 100 Passagieren am Bord, von denen die meisten nach Melbourne bestimmt waren. Am 30. April gegen 5 Uhr Morgens rannte, wie bereits mitgetheilt ist, der bei dichtem Nebel mit voller Kraft gehende Dampfer oben auf das 23 Seemeilen von dem Bluff entfernte Waipapa-Riff auf, ohne daß man vorher irgend etwas von der drohenden Gefahr gemerkt hätte. Man versuchte jetzt die Böte zu Wasser zu lassen, indeß schlugen 3 derselben voll Wasser, so daß die Insassen sämmtlich leider ertranken. Ein Boot mit 6 Passagieren und dem zweiten Steuermann gelangte glücklich von dem Schiff weg in freies Wasser, während ein weiteres Boot 5 Mann bei Waipapa-Point landete. Der Dampfer brach dann in der Mitte durch und sank in tiefem Wasser, wodurch fast sämmtliche Cajüten-Passagiere, welche sich alle auf dem Deck des Hinterschiffs befanden, leider ihren Tod in den Wellen fanden. Man nimmt an, daß sich im Ganzen 145 Personen am Bord des Dampfers befunden haben, von denen nur 20 gerettet wurden.

Berliner Fondsbörse vom 22. Juni.

Da auch heute gute auswärtige Notirungen eingetroffen waren, schloss sich die hiesige Börse willig an; das Geschäft belebte sich und wurde ein ziemlich reges, die Course waren vielfach höher, die Haltung auf allen Gebieten fest, und standen die Eisenbahn-Actien im Vordergrunde des Verkehrs namentlich die inländischen Werthe, denen sich aber auch österreichische Actien anschlossen. Am meisten wurden Bergisch-Märkische gehandelt. Lebhaftes Geschäft fand auch in Galiziern statt. Animirt waren auch österreiche Credit Actien, welche 1 Mk. höher notiren; Franzosen erreichten zwar auch einen um 6 Mk. höheren Preis, wurden aber nicht in gleichem Masse gehandelt. Vernachlässigt blieben Lombarden. Der Renten-Markt blieb im Ganzen still, nur in Italienern entwickelte sich ein lebhafter Verkehr. Oesterreichische und Ungarische Renten besserten sich um etwa ⅛ Proc., wurden aber nur in kleinen Posten umgesetzt; Russische Anleihen und Noten waren zwar fest aber unbelebt. Wenig Beachtung fanden Bank-Actien. Reger Verkehr zeigte sich heute in Montanwerthen. Industriepapiere entwickelten nur sehr mässigen Bedarf. Inländische Fonds und Prioritäten waren fest und nicht ohne Leben. Der Privat-Discont ist 3¼ Proc. geblieben.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,20
Consolidirte Anleihe	4½	105,60
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,70
Staats-Schuldscheine	3½	98,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr	4	100,90
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,80
do. do.	4	100,70
do. do.	4½	100,10
Pommersche Pfandbr.	3½	92,75
do. do.	4	100,75
do. do.	4½	101,60
Posensche neue do.	4	100,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,70
do. do.	4	100,70
do. do.	4	100,60
do. II. Ser.	4½	103,90
do. do. II.	4	100,60
do. do. II. Ser.	4½	103,90
Pomm. Rentenbriefe	4	100,90
Posensche do.	4	100,90
Preussische do.	4	100,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	82,25
Oesterr. Pap.-Rente	5	83,25
do. Silber-Rente	4½	67,90
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	97,50
do. Papierrente	5	79,70
do. Goldrente	6	102,60
do. do.	4	79,80
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	79,90
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	88,70
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	89,00
do. do. von 1870	5	89,90
do. do. von 1871	5	90,00
do. do. von 1872	5	89,90
do. do. von 1873	5	91,00
do. Cons. Obl. 1875	4½	80,75
do. 5% do. 1877	5	93,70
Russ. II. Orient-Anl.	5	58,80
do. III. Orient-Anl.	5	59,70
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	61,00
do. Stiegl. 6. Anl.	5	85,20
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	82,40
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	56,20
Amerik. 6% pr. 1881	6	98,50
do. do. Anleihe	5	101,40
Newyork. Stadt-Anl.	7	126,00
do. Gold-Anl.	6	128,00
Italienische Rente	5	93,40
do. Tabaks-Obl.	6	102,30
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	105,00
Türk. Anleihe v. 1865		17,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,10
II. u. IV. Em.	5	105,20
III., V., VI. Em.	5	100,25
II. Em.	4½	100,75
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,75
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,25
do. unk. v. 1871	5	114,20
do. do. v. 1876	5	106,25
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	107,25
do. do.	4	98,00
do. do.	5	108,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,10
do. do.	4½	103,00
Poln. landschaftl.	5	64,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	84,60
Russ. Central- do.	5	78,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,30
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	100,70
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	121,90
Hamburg. 50rtl. Loose	3	190,60
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,60
Lübecker Präm.-Anl.	3½	186,50
Oestr. Loose 1854	4	116,80
do. Cred.-L. v. 1858	—	349,75
do. Loose v. 1860	5	128,10
do. Loose v. 1864	—	332,00
Oldenburger Loose	3	151,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,50
RaabGraz. 100T.-Loose	4	97,20
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	145,25
do. do. von 1866	5	141,30
Ungar. Loose	—	238,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	54,50	
Bergisch-Märkische	121,75	5 1/6
Berlin-Anhalt	133,90	6
Berlin-Dresden	21,10	
Berlin-Görlitz	25,20	
do. St.-Pr.	90,00	3½
Berlin-Hamburg	286,00	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb.		4
Berlin-Stettin	119,25	4¾
Breslau-Schw.-Frbg.	104,0	4¾
Köln-Minden	152,40	6
Halle-Sorau-Guben	25,10	
do. St.-Pr.	100,70	
Märkisch-Posen	32,00	
do. St.-Pr.	104,40	5
Magdeburg-Halberst.	153,00	6
- B.	—	3½
- C.	126,25	5
Mainz-Ludwigshafen	99,00	4
Marienbg-Mlawka St-P	99,90	5
Nordhausen-Erfurt	27,75	
do. St.-Pr.	97,50	
Oberschles. A. und C.	227,50	10 4/5
do. Lit. B.	176,00	10 4/5
Ostpreuss. Südbahn	47,75	
do. St.-Pr.	88,00	2½
Rechte Oderuferbahn	157,75	7 11/12
do. St.-Pr.	154,50	7 11/12
Rheinische	164,00	6½
Rhein-Nahe	17,00	
Saal-Bahn	71,60	
Stargard-Posen	103,00	4½

Thüringer	189,50	9½
Tilsit-Insterburg	21,20	
do. St.-Pr.	79,80	3 1/12
Weimar-Gera gar.	52,10	4½
do. St.-Pr.	38,00	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

Galizier	141,80	7
Gotthardbahn	66,90	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	70,30	
Lüttich-Limburg	14,90	
Oester.-Franz. St.	—	
† do. Nordwestbahn	370,00	4½
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	71,50	
Rumänier	67,00	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	140,25	
Schweiz. Unionb.	45,40	
do. Westb.	42,60	
Südösterr. Lombard.	221,00	
Warschau-Wien	290,00	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99,70
†Kaschau-Oderberg	5	83,70
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	86,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	392,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	90,30
do. do. Elbethal	5	89,70
Rum. Schuldvrsch.	6	102,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	288,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,25
†Ungar. Nordostbahn	5	79,50
†Ungar. Ostbahn	5	99,30
Brest-Grajewo	5	92,50
†Charkow-Azow rtl.	5	94,75
†Kursk-Charkow	5	93,80
†Kursk-Kiew	5	99,40
†Mosko-Rjäsan	5	103,50
†Mosko-Smolensk	5	95,00
Rybinsk Bologoye	5	87,10
†Rjäsan-Koslow	5	100,00
†Warschau-Teresp.	5	—

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	197,00	9 9/12
Berliner Handelsges.	107,00	5½
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	78,75	4½
Bremer Bank	107,50	4 8/15
Bresl. Discontobank	100,00	6
Centralbank f. Bauten	—	
Danziger Privatbank	109,50	5½
Darmst. Bank	169,10	9½
Deutsche Genoss.-B.	126,00	7 2/5
Deutsche Bank	164,20	10
Deutsch. Eff. u. W.	136,75	12
Deutsche Reichs-Bk.	149,90	6
Deutsche Hypoth.-B.	92,75	5½
Discont-Command.	224,60	10
Gothaer Grunder.-Bk.	99,00	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	138,00	7
Hannöversche Bank	107,00	5½
Königsb. Ver.-Bank	96,25	4
Lübecker Comm.-Bk.	104,50	6
Magdeb. Priv.-Bk.	116,75	5 4/5
Meininger Creditbank	100,75	5
Norddeutsche Bank	180,75	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11 1/6
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	60,50	7½
Posener Prov.-Bk.	—	6½
Preuss. Boden-Credit	108,75	8½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,50	
Schaffhaus. Bankver.	88,40	
Schles. Bankverein	111,[illegible]0	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	144,50	8
Actien der Colonia	7050	
Leipz. Feuer-Vers.	10800	
Bauverein Passage	29,50	
Deutsche Bauges.	65,50	
do. Eisenb.-B.-Ges.	6,00	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	83,25	6
Gr. Berl. Pferdebahn	207,75	
Berl. Pappen-Fabrik	77,60	
Wöhlert, Maschinenf.	37,00	
Wilhelmshütte	31,50	
Oberschl. Eisenb.-B.	40,25	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	11,00	—
Königs- u. Laurahütte	110,40	—
Stollberg, Zink	25,00	—
do. St.-Pr.	86,00	—
Victoria-Hütte	9,00	—

Wechsel-Cours v. 22. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,35
do.	2 Mon.	3	168,60
London	8 Tg.	2½	20,49
do.	3 Mon.	2½	20,38
Paris	8 Tg.	3½	81,10
Brüssel	8 Tg.	3½	81,10
do.	2 Mon.	3½	80,55
Wien	8 Tg.	4	175,00
do.	2 Mon.	4	173,75
Petersburg	3 Wch.	6	205,90
do.	3 Mon.	6	205,10
Warschau	8 Tg.	6	206,30

Sorten.

Dukaten	9,545
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,33
Imperials per 500 Gr.	13,97
Dollar	4,24
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,25
Oesterreichische Bankn.	175,30
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	206,75

Meteorologische Depesche vom 22. Juni.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	746	SW	5	bedeckt	13	
Aberdeen	746	SW	6	halb bed.	14	[1]
Christiansund	—	—	—	—	—	
Kopenhagen	757	SO	2	heiter	19	
Stockholm	760	S	4	wolkenlos	20	
Haparanda	758	S	2	wolkenlos	13	
Petersburg	763	WNW	1	bedeckt	15	
Moskau	765	S	1	wolkenlos	20	
Cork, Queenstown	761	W	4	halb bed.	13	[2]
Brest	756	W	4	bedeckt	14	[3]
Helder	756	SSW	2	Regen	16	
Sylt	756	SW	4	halb bed.	18	[4]
Hamburg	758	SO	3	halb bed.	22	
Swinemünde	760	SO	2	heiter	23	
Neufahrwasser	762	S	2	wolkenlos	23	[5]
Memel	762	SO	3	halb bed.	22	
Paris	759	S	1	Regen	15	
Münster	757	S	2	bedeckt	21	[6]
Karlsruhe	760	S	2	wolkenlos	26	[7]
Wiesbaden	761	SO	1	halb bed.	22	
München	764	SO	1	wolkenlos	22	
Leipzig	760	SSW	2	heiter	24	[8]
Berlin	760	SSO	1	halb bed.	24	
Wien	763	NNO	2	wolkenlos	19	
Breslau	763	SSO	2	wolkenlos	24	
Ile d'Aix	760	SW	4	Regen	16	
Nizza	763	NO	3	Dunst	21	
Triest	764	still	—	wolkig	24	

[1] Seegang leicht. [2] Seegang mässig. [3] Grobe See [4] Früh Gewitter. [5] Nachts Thau. [6] Abends Wetterleuchten. [7] Dunst. [8] Nachmittags Gewitter und Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 23. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	76[illegible],5	SSO	3	halbbed.	24	1
Neufahrwasser	761,6	NO	3	bedeckt	23	—
Swinemünde	762,3	W	2	bedeckt	19	0
Kiel	761,7	WSW	4	halbbed.	17	—
Skagen	756,6	SW	4	wolkig	14	4
Kopenhagen	760,3	SW	2	bedeckt	17	—
Bornholm Hammer	760,6	SW	2	wolkig	16	—
Stockholm	757,6	WSW	4	Regen	16	—
Riga	762,0	S	2	heiter	23	—

Eine Depression über Norwegen. Der Barometer ist in England stark gestiegen. Winde vom Kanal bis zur südlichen Ostsee Westsüdwest, mässig, in Nordengland nordwestlich, frisch. Gestern in Deutschland viele Gewitter.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
23	8	760,2	23,8	NO., still, Regen.
	12	761,2	27,6	NW., still, bewölkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden erfreut
Danzig, den 23. Juni 1881.
C. Reinkowski und Frau.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die heute vollzogene Verlobung unserer jüngsten Tochter **Anna** mit Herrn **Abraham Enß** aus Marienau beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Czattkau, am 21. Juni 1881.
J. Wienß und Frau.

Anna Wienß,
Abraham Enß.
Verlobte. (8893

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber guter Mann (8892

Eduard Hohmann

in seinem vollendeten 71. Lebensjahre, welches ich allen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung tief betrübt anzeige.
Zoppot, den 22. Juni 1881.
Anna Hohmann,
geb. **Hildebrandt.**

Heute früh 8½ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden zu einem bessern Erwachen meine innigst geliebte theure Mutter, Frau

Caroline Concordia Tyslaukys,
geb. **Laad,**

in ihrem 87. Lebensjahre. Dieses zeigt in tiefster Betrübniß statt besonderer Meldung mit der Bitte um stilles Beileid ergebenst an. (6939
Danzig, den 23. Juni 1881.
Maria Tyslaukys.

Bekanntmachung.

In unser Prokuren-Register ist heute unter No. 591 die Procura des Kaufmanns **Gustav Louis Pfeiffer** hier für die Commanditgesellschaft in Firma „Richard Meyer & Co." hier (No. 344 des Gesellschafts-Registers) eingetragen worden. (8904
Danzig, den 21. Juni 1881.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter No. 1176 die Firma **L. Lachmann** in Danzig und als deren Inhaberin die Frau **Lina Lachmann,** geb. Gortatowski, hier eingetragen.
Danzig, den 18. Juni 1881.
Königliches Amtsgericht X.

Ladung.

Der 1. **Franz Dombrowski** zuletzt in Neuthal aufhaltsam. 2. **Johann Klein** zuletzt in Neuenburg aufhaltsam. 3. **Carl Sanzelzon** zuletzt in Neuenburg aufhaltsam. 4. **Joseph Listewnik** zuletzt in Neuenburg aufhaltsam, deren Aufenthalt unbekannt ist und welchen zur Last gelegt wird

ad. 1 und 2 als Ersatzreservisten I. Klasse
ad. 3 und 4 als Wehrleute der Landwehr } ausgewandert

zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militairbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 No. 3 Str.-Ges.-Buchs, werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hierselbst auf

den 8. November 1881,
Vormittags 9 Uhr,

vor das Königliche Schöffengericht zu Neuenburg zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten werden.
Neuenburg, den 15. Juni 1881.
Conrad,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

In der am **5. Juli cr.,** von Vormittags 10 Uhr ab, im Klein'schen Gasthause zu Rheda Westpreußen stattfindenden Holzlicitation werden nachstehende, aus dem Einschlage des laufenden Wirthschaftsjahres herrührende Brennhölzer des hiesigen Reviers, und zwar: (8900

a. aus den Beläufen Pickelken und Pretoschin
etwa 650 rm Eichen-Kloben,
„ 1000 „ Buchen-Kloben,
„ 950 „ Birken-Kloben,
„ 100 „ Aspen-Kloben,
„ 4000 „ Kiefern-Kloben;

b. aus den Beläufen Gnewau und Sagorsch
etwa 550 rm Eichen Kloben,
„ 1100 „ Buchen-Kloben,
„ 70 „ Birken-Kloben,
„ 50 „ Aspen-Kloben,
„ 900 „ Kiefern-Kloben;

c. aus dem Belaufe Lusino
etwa 150 rm Aspen-Kloben,
„ 500 „ Kiefern-Kloben

in größeren Posten districtsweise unter den im Termine selber bekannt zu machenden Bedingungen zum Ausgebote gelangen.
Gnewau, den 22. Juni 1881.
Der Königl. Oberförster.

Auction.

Am 24. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich in meinem Auctionslokal **Pfefferstadt 37** im Wege der Zwangsvollstreckung

eine große Parthie Tuche u. Buckskins

gegen sofortige Zahlung meistbietend versteigern.
Petersson,
Gerichtsvollzieher, Pfefferstadt No. 37.

Dr. Benno Kohtz,

pract. Arzt
und Specialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.
Wollwebergasse 28.
Sprechstunden: { Vormitt. 9—10 Uhr. Nachmitt. 4—5 Uhr.

Dampfbootfahrt
von Danzig nach der Rhede und zurück.

Bei ruhiger See und günstiger Witterung wird der Dampfer „**Drache**" Sonntag, den 26. Juni 1881, nach den auf der Rhede liegenden Kriegsschiffen fahren, von welchen eins, falls Erlaubniß ertheilt wird, bestiegen werden soll. Abfahrt von Danzig (Johannisthor) 12 Uhr Mittags.

Rückkehr von den Kriegsschiffen um 4 Nachmittags. In Neufahrwasser wird nicht gehalten.

Billete werden nur in bestimmter Anzahl ausgegeben und sind auch schon vorher in der Billetbude in Danzig zu haben.

Fahrpreis für Erwachsene . . . . M. 1,—
„ „ Kinder unter 12 Jahren . . . . „ 0,55

Ohne Billet darf Niemand den Dampfer besteigen.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt & Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.

Dampfbootfahrt
von Neufahrwasser nach der Rhede u. zurück.

Der Dampfer „**Moewe**" wird bei ruhiger See und günstiger Witterung **Sonntag, den 26. Juni 1881,** nach den auf der Rhede liegenden Kriegsschiffen fahren, von welchen eins, falls Erlaubniß ertheilt wird, bestiegen werden soll.

Abfahrt von Neufahrwasser (Schleuse) 1 Uhr Nachmittags, Rückkehr von den Kriegsschiffen um 4 Uhr Nachmittags.

Billets werden nur in bestimmter Anzahl ausgegeben und sind in der Billetbude in Neufahrwasser zu haben.

Fahrpreis für Erwachsene hin und zurück 50 Pfennige, für Kinder unter 12 Jahren hin und zurück 25 Pfge., für die einzelne Fahrt 25 und 15 Pfge.

Ohne Billet darf Niemand den Dampfer besteigen.

„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.

Billigste solide Capitalsanlage.

5% hypothekarisch gesicherte Partial-Obligationen der Berliner Adlerbierbrauerei 105% rückzahlbar à 99,10.

Billardtuch

in besonders schwerer und haltbarer Qualität
empfiehlt
F. W. Puttkammer.

Der Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Putz- und Modewaaren-Geschäfts wird fortgesetzt:

garnirte Hüte, Hauben, Bänder, Blumen, Tüll und Spitzen

zu äußerst billigen Preisen. (8760

Auch kann das Lager mit vollem Inventarium und Vorräthen unter günstigen Bedingungen überlassen werden.

B. Dunayska,
No. 26 Große Wollwebergasse No. 26.

Die Färbe-Annahme

für
Heinrich Karkutsch-Königsberg
ist nur allein hier bei (8760
Fräulein B. Dunayska,
26 Große Wollwebergasse 26.

E. B. Cigarre

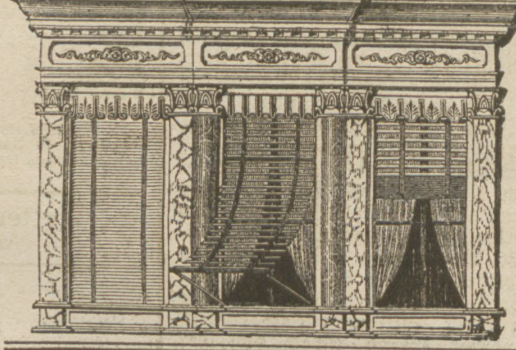
(Handarbeit, 100 Stück 6,50, 10 St. 65 Pf.)

hat sich durch **vorzüglich schöne Qualität** und **Billigkeit überall** großen Beifall erworben und bedeutenden Umsatz verschafft.

Mir ist vom betreffenden Fabrikanten in dieser Cigarre für hier und Westpreußen der Alleinverkauf übertragen und zu diesem Zwecke jede Kiste mit Firma versehen.

Ich erlaube mir nun obige Cigarre ihrer **wirklich hochfeinen Qualität** wegen, als in dieser Preislage noch nie **Dargebotenes** zu empfehlen, mit dem Bemerken, daß es mir gestattet ist, bei Entnahme von 500 Stück und darüber noch eine kleine Preisermäßigung eintreten zu lassen.

Hochachtungsvoll und ergebenst
R. Martens, Danzig,
Brodbänkengasse 9, Ecke Kürschnergasse und Hundegasse 37, Ecke Melzergasse.



Holz-Jalousie-Fabrik
von
C. Steudel, Danzig,
Fleischergasse 72.
Anfertigung von **Holz-Jalousien** (Wetter-Rouleaux genannt), für nach außen wie innen aufgehend. Fenster, mit geprägten Zink-Lamberquins, Seitenführungen, inn. Handhabung. Stellung nach Art der Marquisen, in jeder Farbe u. in den verschiedenst. Mustern

---

Wirklich reeller Ausverkauf.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

verkaufe zu und unterm Kostenpreise mein Lager von **langen** und **kurzen Tabaks-Pfeifen** jeder Art, Shagpfeifen, Cigarrenspitzen in Bernstein, Meerschaum und Weichselrohr, Tabaks-Dosen, Feuerzeuge, Spazierstöcke, Portemonnaies und Cigarren-Taschen in Elfenbein, Schildpatt, Perlmutter und Leder, Kragen- und Manschettenknöpfe, alle Sorten Kämme und Bürsten, darunter die beliebten Stahlkopfbürsten, Obstmesser und Messerständer, Hornlöffel und Salatscheeren, Schach- und Dominospiele, Schachbretter, Kartenpressen, Whistmarken und Teller,

Elfenbeinfächer, Schmucksachen in Elfenbein, Jett und Bernstein,

Billard-Bälle, Kegelkugeln, Kegel, Queue-Leder ꝛc.

Das Lager ist vollständig und nur mit den neusten und besten Sachen sortirt und ist unter annehmbaren Bedingungen auch sofort im Ganzen zu verkaufen. (8841

G. Gepp sen., Kunstdrechsler, Jopeng. 43.

Zeugniss.

Auf Grund der mir vorliegenden postamtlichen Bescheinigung des Kaiserlichen Postamts zu Elbing vom 20. Juni d. J. bescheinige ich hierdurch, daß von der im Verlage von **H. L. Alexander** in Danzig erscheinenden „Neuen Westpreußischen Zeitung" durch das Kaiserliche Postamt zu Elbing 4231 — Viertausend zweihundert ein und dreißig — Exemplare befördert resp. abgesetzt werden. (8932

Danzig, den zwei und zwanzigsten Juni Achtzehnhundert ein und achtzig.
Eduard Tesmer,
(L. S.) Notar.

Bezugnehmend auf obiges Zeugniß ladet die unterzeichnete Verlagshandlung zu recht zahlreicher Insertion in der so verbreiteten „Neuen Westpreußischen Zeitung" ein. Danzig, den 23. Juni 1881.
H. L. Alexander's Verlagshandlung.
Inseraten-Annahme: Heiligegeistgasse (Glockenthor No. 5).

Ein ausgezeichnet schönes Duysen-Pianino
ist wieder zum Kauf vorräthig bei (6936
F. Arendt,
Breitgasse 13.

Meine Sprechstunden sind jetzt mit Ausnahme der Sonntage, täglich von 9 bis 5 Uhr.
von Hertzberg,
Hof-Zahnarzt.

Der Restaurateur
C. Fr. Hoffmann,
aus Neudamm
wird um Angabe seines jetzigen Wohnsitzes beh. Erbschaftsregulirung dringend ersucht. (6927
Neudamm. **C. Regel.**

LOOSE
zur rheinischen **Pferde-Verloosung am 16. August,** a 3 M.,
zur Hannöver'schen **Pferde- u. Silberlotterie** am 4. Juli a 3 M.
zur **Colberger Ausstellungs-Lotterie, a 1 M.,**
zur 2. Klasse d. Lotterie v. Baden-Baden a 4 M., Voll-Loose 10 M.
zu haben in der
Expd. d. Danz. Ztg.

Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung 4. Juli, Loose a M. 3.
Loose zur **Baden-Baden-Lotterie** 2. Kl. a M. 4. Erneuerungsloose a M. 2
Voll-Loose für alle 5 Klassen a M. 10
Loose zur **Gothaer Silber-Lotterie** a M. 1, bei **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Matjes-Heringe

hochfeinster Qualität vom Junifang empfing soeben
H. H. Zimmermann Nachfolg.,
Langfuhr 78.

Künstliche Zähne, Zahnoperationen, Plombiren mit Gold ꝛc. unter Garantie billig Ziegengasse 1,
C. Eggert,
von 9 bis 6 Uhr.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung, ist das
Doppel-Malzbier
[Brauerei **W. Russak-Bromberg**] sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen a 15 Pf. bei
Robert Krüger,
Hundegasse 34.

Königliche Apotheke Danzig,

Heil. Geist- und Ziegengassen-Ecke, erhielt eine zweite Sendung der von Herrn Professor Dr. **Hindenlang** construirten Taschenapparate zur Untersuchung auf Eiweiß am Krankenbette.

Ich offerire diese Apparate in eleganten Nickeletuis (incl. Füllung von Acid. metaphosphoric.) zum Preise von 1,65 M. per Stück. (6930

Max Bruns,
Apotheker.

Salicylsäure-Balsam

für **Fußleidende. Das** Beste bei **wundgelaufenen Füßen u. Zehen, (Wolf), Durchreiten, Gesichtsausschlag,** überhaupt bei **wunden Hautflächen** a Dose 60 Pf. Engros bei **Albert Neumann.** (8898

Zur Reise-Saison,

Fernseher, Feldflaschen, Reise-Rollen, Reise-Necessaires, Hängematten, Engl. Badehemden, Rasirmesser unter Garantie zu jedem Bart passend, empfiehlt
H. Volkmann,
Matzkauschegasse 8.

Eine gebrauchte **Central-doppelflinte,** Schlagbolzen am Hahn Caliber 12, und eine gebrauchte **Martini-Hinterlader-Scheibenbüchse,** beide hochfein gearbeitet, billig zu verkaufen.
A. W. v. Glowacki,
Breitgasse 115.

Für zahnende Kinder!
Allen Müttern
werden hiermit
Gebrüder Gehrig's
ächte electromotorische
Zahnhalsbänder,
welche Kindern das Zahnen erleichtern, Unruhe, Zahnkrämpfe verhüten, bestens empfohlen. — Aecht zu haben à 1 M. bei
Albert Neumann.

Amerika günst. Ueberf. d. d. Bevollm. A. Ebrecht, Berlin, Louisenstr 65.

Futter-Hafer

offerirt billigst
H. v. Morstein,
Hundegasse 91.

En gros. **Größtes Lager** En detail.
von
Eisschränken
empfiehlt zu Fabrikpreisen
M. Laudel,
2. Damm No. 11. (8854

Zu Bauzwecken!
Eisenbahnschienen
3, 4½ und 5 Zoll hoch,
und doppelt ⊥ Träger,
empfiehlt zu billigen Preisen
S. A. Hoch,
7259) Johannisgasse 29.

Wollsäcke

in sämmtlichen gangbaren Qualitäten und jedem Gewicht, mit und ohne Streifen, empfehlen in größter Auswahl; ferner
Wollsack-Marlein
prima Qualität, per 50 Kilo M. 36, per Kilo 80 ₰.
R. Deutschendorf & Co.
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken.
12 Milchkannengasse 12.

Tabaksand

für landwirthschaftliche Zwecke ist zu haben **1. Damm 22.** (8807

Steppdecken werden sauber gearbeitet Langgarter Wall 8.

Rehwild, junge Hühner ꝛc.
liefert den Herrschaften in Zoppot frei in's Haus in nur guter Qualität die Wildprethandlung Röpergasse 13. Aufträge ev. per Postkarte erbeten.

Ein Haus

mit kleinem Garten oder Hof wird bei 1000 bis 1500 Thlr. Anzahlung zu kaufen gesucht. Adressen unter 6938 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Auswahl
neuer Jagdwagen und Phätons
sind billig zu verkaufen Vorst. Graben 3.
H. E. Foth,
Wagenbauer.

Holz-Verkauf.

Eichen und buchen Schirrholz, Bauholz, kiefern und eichen Brennholz, sowie Dielen, Bohlen, und Schwarten, stehen billig zum Verkauf im Walde von Hoch-Kelpin bei Danzig.

Eine gut eingeführte größere
Dampfbäckerei
mit Ausziehheerd in einer Provinzialstadt Ostpreußens von ca. 20000 Einwohner ist umständehalber sofort zu verpachten. Gef. Adressen unter A. Z. 1200 in der Expedition dieser Zeitg. erbeten.

In **Stangenberg** bei Dirschau stehen zum Verkauf:
4 junge Kühe,
4 Stärken, zweijährig,
4 Ochsen, zweijährig,
4 Bullkälber,
sämmtlich **Holländer Race.** (8750

---

3 fette Kühe

stellt zum Verkauf Gut Holm bei Danzig.

1500 bis 2000 Meter alte Ziegelstücke
zu verkaufen. Reflectanten erfahren das Nähere bei **F. Koenig,** Elbing.

Für zwei Pferde
Stallung
ist sofort zu vermiethen
Breitgasse 128.
Das Nähere im Laden.

Dom. **Sampol** b. Prechlau, Kreis Schlochau, verkauft (8921
240 Hammel.

Gut erhaltene Fenster
nebst Laden und Thüren werden gesucht.
Offerten unter 8918 in der Expedit dieser Zeitung erbeten.

Ein leichter einspänniger
Bierwagen
mit vier Bäumen freien Achsen und Federn steht Fleischergasse 89 z. Verkauf.

10000 M. sind noch p. 1. Juli zu 5% auf ein ländliches Grundstück zu begeben.
Offerten unter 8894 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Thätige Agenten
mit der Kundschaft am Platze und in der Umgegend vertraut, werden von einer leistungsfähigen Fabrik für den Vertrieb feiner **wollener Fantasie-Waaren** gesucht. Offerten unter gen. Angabe der Referenzen ꝛc. werden unter Chiffre **W. K. 546** an die Expedition des **„Invalidendank" Chemnitz** erbeten. (8897

Trockener Preßtorf
ist wieder vorräthig in **Hoch Kelpin** und werden Bestellungen per Postkarte an die Administration oder im Comtoir **Hundegasse 66** erbeten. (8920

9000 Mark

werden auf ein ländliches Grundstück zu begeben oder ein Document zu kaufen gesucht. Meldungen unter **A. Z. 1881** Riesenburg postlagernd erbeten.

Stellensuchende jeden Berufs placirt und empfiehlt stets das Bureau **„Germania"** Dresden.

Bei einem Wein- und Bier-Geschäft en gros kann ein thätiger mit Mitteln versehener Kaufmann als Associe unter günstigen Bedingungen eintreten.
Näheres auf Adressen unter 8889 in der Expedition dieser Zeitung.

Lehrling gesucht!
Sohn achtbarer Eltern, am liebsten von auswärts. (8909
H. H. Zimmermann Nachf.,
Langfuhr 78.

Agenten-Gesuch.

Eine sehr leistungsfähige
Wagenfettfabrik
sucht tüchtige strebsame Agenten für Stadt und Land **bei hoher Provision.** Adressen **sub R. S.** 3515 durch die **Annoncen-Expedition** von **Robert Kiess, Magdeburg,** erbeten. (8896

Ein verh. Hofmeister
welcher über seine Tüchtigkeit genügend Nachweis führen kann und besonders energisch bei der Beaufsichtigung der Leute sein muß, findet zu Martini d. J. bei hohem Lohn Stellung auf Gut **Holm** bei Danzig. (6928
Persönliche Vorstellung.

Ein gewandter Diener mit besten Zeugnissen, der 8 Jahre bei General von B. gewesen, willens sich zu verheirathen, sucht vom 1. oder später Stellung auf einem Gute. Offerten **sub F. G. Bromberg,** Danzigerstraße 35.

Eine herrschaftliche Wohnung
von **5—6 Zimmern,** hochparterre od. erste Etage, zwischen **Lastadie und Brodbänkengasse** wird v. 1. October ab von einer kleinen ruhigen Familie z. miethen gesucht. Adressen unter 8907 i. d. Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Wohnung
von 5 bis 6 Zimmern u. s. w. wird gesucht.
Adressen unter 8914 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Langenmarkt 40
ist die 3. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinet, großer heller Küche, Boden, Keller ꝛc., vom 1. October zu vermiethen. (8850

Langenmarkt 40
ist die Hange-Etage, zum Comtoir oder für einen Herrn sich eignend, vom 1. October ab zu vermiethen.

Die Oberräume
des Steinkater-Speichers, zu Getreideschüttungen eingerichtet, sind z. 1. Juli cr. zu vermiethen. Näher. Brodbänkengasse 47.

Langenmarkt 4 ist die Saaletage v. 4 Zimmern Bade- und Mädchenstube ꝛc. z. 1. Octob. zu verm. Näh. daselbst im Laden.

Brodbänkengasse 14
ist die 2. Etage, besteh. aus 6 Zimmern, Badestube und allem Zubehör zum October d. J. oder früher zu vermiethen und in den Stunden von 11 bis 2 Uhr zu besehen. Näheres daselbst, 1. Etage

---

Jäschkenthal 6 u. 18 trockene, geschützte Wohnungen billig zu vermiethen.

Westerplatte.
Freitag, den 29. Juni,
grosses (8915
Militair-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pfennige.

Caféhaus zur halben Allee.
Donnerstag, den 23. Juni:
Zur Feier des Johannisfestes
Grosses Militär-Concert
verbunden mit Illumination u. Feuerwerk. Anf. 5 Uhr. **Entree 20 ₰.** Kinder frei. Passe-partout haben Gültigkeit.
J. Kochanski.

Strohhüte

für Herren,
sehr preiswerth in großer Auswahl, darunter hochfeine echte **Panama** zu billigen Preisen. (8851
L. J. Goldberg,
Langgasse 24.

In der heutigen Nummer unseres Blattes befindet sich ein Prospekt, betreffend das in **Berlin** erscheinende **„Deutsche Reichs-Blatt",** den wir der aufmerksamen Beachtung unserer Leser bestens empfehlen. Der erstaunlich billige Abonnementspreis von **50 Pf.** für das Vierteljahr ermöglicht es Jedermann auf dieses vom freisinnigen Standpunkte aus trefflich redigirte Wochenblatt zu abonniren und sich hierdurch über die politischen, gewerblichen und landwirthschaftlichen Verhältnisse im Deutschen Reiche zuverlässig zu orientiren. Das **„Deutsche Reichsblatt"** bringt außerdem volksthümliche Aufsätze, welche der Unterhaltung und Belehrung dienen. Probe-Nummern stellt die Expedition des Blattes in Berlin SW., Jerusalemer Straße 48, in beliebiger Anzahl **gratis** und **franco** zur Verfügung. (8864

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.